

Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen 2022

im Rahmen der
Exportoffensive des Landes Kärnten 2018-2023
Unterstützung von Export und Internationalisierung für
Kärntner Unternehmen

Analysierter Markt: Polen

Fokusbereiche: Bauwirtschaft • Energiewirtschaft •
Chemisch-pharmazeutische Industrie • Automotive

Bericht erstellt von: Alexandra Kögler Bakk., MSc., Anna-Paula Fauser, B.A.

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter, Dr. Svenja Diegelmann B.A., M.Sc.,
Alexandra Kögler Bakk., MSc.

Kontakte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Terlutter
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: ralf.terlutter@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4041

Alexandra Kögler Bakk., MSc.
Institut für Unternehmensführung
Abteilung für Marketing und Internationales Management
E-Mail: alexandra.koegler@aau.at
Tel.: +43 463 2700 4049

Der vorliegende Bericht zur Projektarbeit der Universität Klagenfurt an der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018 - 2023 besteht aus zwei Teilen.

Das erste Kapitel umfasst die **Länderanalyse für Polen**. Dieser Markt stellt für die Kärntner Betriebe einen interessanten Exportmarkt dar. Das Land wurde hinsichtlich der Wirtschaftslage und Perspektiven, aktuellen Wirtschaftsdaten, des Außenhandels sowie der Exportchancen, kulturellen Besonderheiten und hinsichtlich regionaler Spezifika und aktuellen Projekten analysiert. In Kapitel 1.4 wird ein **Überblick** über die **Entwicklungen** in den Branchen Bauwirtschaft, Energiewirtschaft, chemisch-pharmazeutische Industrie sowie Automotive gegeben; es werden Exportpotentiale beleuchtet und ein Ausblick auf **Zukunfts- und Innovationstrends** gegeben. Das erste Kapitel soll Exporteuren mit wenig Leseaufwand einen Einblick in das Exportpotenzial des Landes bieten.

Das zweite Kapitel betrachtet den polnischen Markt aus der Perspektive der **wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen**. Dadurch können Leser zielgerichtet für ihre jeweiligen Branchen Informationen zum polnischen Markt erhalten.

Die WKO informiert auf ihrer Webseite über aktuelle Entwicklungen und Hinweise zur Corona-Pandemie und die Auswirkungen für die Außenwirtschaft.

Informationen über die aktuelle Corona-Situation in Polen, Einreise und Reisebestimmungen sowie derzeitige Schutzmaßnahmen sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-in-polen.html>

Antworten auf die häufigsten Fragen rund um die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs stehen unter folgendem Link zur Verfügung:

<https://www.wko.at/service/ukraine-faq.html>

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter. Trotz Anwendung fach- und sachgerechter Sorgfalt erfolgen alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität.

EXECUTIVE SUMMARY

POLEN



Während der Corona-Pandemie konnte eine außergewöhnlich gute Entwicklung des Außenhandels zwischen Österreich und Polen beobachtet werden. So konnten die österreichischen Exporte nach Polen einen Anstieg von +21,2 % verzeichnen, die Importe aus Polen stiegen um +32,9 %. Die geografische Nähe zueinander zeigt sich hier vorteilhaft.



Von der einstigen Planwirtschaft zur heutigen Marktwirtschaft hat sich Polens Wirtschaft sehr gut entwickelt. Das Land konnte bisherige Wirtschaftskrisen erstaunlich gut bewältigen. Erst die Corona-Pandemie beendete diesen Trend und führte zur ersten Rezession Polens seit 1990/1991. Auch diese Rezession konnte Polen vergleichsweise gut überwinden.



Der private Konsum spielt für Polens Wirtschaftswachstum eine große Rolle. Die mit Jänner 2022 in Kraft getretene Steuerreform "Polish Deal" soll für die Bevölkerung einige steuerliche Erleichterungen bringen und stellt damit einen weiteren Treiber des privaten Konsums dar. Zudem ist ein Aufwärtstrend bei Löhnen und Gehältern erkennbar.



Insgesamt EUR 58,1 Mrd. sollen im Rahmen des "Recovery and Resilience Facility (RFF)" für Polen zur Verfügung stehen. Aufgrund einer Unstimmigkeit zwischen Polen und der EU hinsichtlich der Ausgestaltung des polnischen Justizsystems wurden die Fördermittel von der Europäischen Kommission jedoch bisher nicht ausbezahlt.



Eine besondere Rolle für Polens Wirtschaft nehmen die geplanten Änderungen in der Energie- und Abfallwirtschaft ein. Insgesamt sollen EUR 240 Mrd. in den Wandel von Kohle zu erneuerbaren Energien investiert werden. Auch in Polens Abfallwirtschaft wird verstärkt investiert, um die Entsorgung ökologischer zu machen. Mülltrennung und Recycling stehen dabei im Fokus.



Russlands Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 zeigt bereits erste Auswirkungen auf Polens Wirtschaft. Vor allem unterbrochene Lieferketten führen zu Problemen. Bei Energieimporten zeigt sich die starke Abhängigkeit Polens von russischen Lieferungen. Hier will das Land künftig unabhängiger werden und setzt erste Maßnahmen.



Der Automotive-Sektor bereitet Sorgen, zeigt jedoch auch Potenzial. Während gestörte Lieferketten die Produktion derzeit erheblich einschränken, bietet die Elektromobilität und hier besonders die Batterienfertigung einen Nischenmarkt mit hohem Wachstumspotenzial. Generell wird von internationalen Herstellern nach wie vor viel in diesen Sektor investiert.

INHALTSVERZEICHNIS

EXECUTIVE SUMMARY	IV
Einleitung.....	6
Länderanalyse Polen	8
1.1. Wirtschaftslage und Perspektiven	8
1.2. Wirtschaftsdaten kompakt	10
1.3. Aussenhandel und Exportchancen	11
1.4. Entwicklungen und Projekte	12
1.4.1. Fokusbereich Bauwirtschaft: Überblick & Zukunftstrends	15
1.4.2. Fokusbereich Energiewirtschaft: Überblick & Zukunftstrends	16
1.4.3. Fokusbereich Chem.-pharm. Industrie: Überblick & Zukunftstrends	19
1.4.4. Fokusbereich Automotive: Überblick & Zukunftstrends	20
1.5. Kulturelle Charakterisierung Polens	22
1.6. Landkarte Polens und geografische Regionen	28
2. Branchen-Insights für Kärntner Unternehmen	29
2.1 Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte.....	29
2.2 Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren	29
2.3 Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle	30
2.4 Eisen und Stahl	30
2.5 Kunststoffe und Waren daraus	31
2.6 Chemische Erzeugnisse	31
2.7 Papier und Pappe	32
2.8 Fleisch, Innereien, Schlachtanfall.....	32
2.9 Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente.....	32
Glossar	36

EINLEITUNG

Der Export stellt einen wesentlichen Motor der Kärntner Wirtschaft dar. Gerade deshalb ist es umso wichtiger nach neuen Märkten Ausschau zu halten. Die Universität Klagenfurt begleitet bereits seit 2014 wissenschaftlich die Exportoffensive des Landes Kärnten mit dem Ziel, zukünftige Exportpotenziale für Kärntner Unternehmen zu analysieren und damit eine Grundlage für die Skizzierung eines nachhaltigen Internationalisierungsplans für die Kärntner Wirtschaft zu schaffen.

Im Rahmen der Exportoffensive werden durch die Universität Klagenfurt u.a. regelmäßig vertiefende Sekundäranalysen sowie Branchenanalysen ausgewählter Länder durchgeführt und Erfahrungsberichte von Exportbetrieben und Unternehmensberatern eingeholt. Ferner wurde ein Exportleitfaden für Neuexporteure konzipiert. Regelmäßig finden auch gemeinsame Lehrveranstaltungen der Universität Klagenfurt mit der Wirtschaftskammer Kärnten und Kärntner Unternehmen statt.

Folgende Berichte und Informationen sind bislang erhältlich und stehen auf der Homepage der Wirtschaftskammer Kärnten sowie auf der Website zur Exportoffensive (<https://www.exportoffensive-ktn.at>) zum Download bereit:

- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2021.
Analysiertes Land: Serbien (Update-Bericht)
URL: https://www.wkk.or.at/aussenwirtschaft/Exportoffensive_2021_Laender_und_Branchenanalyse_Serbien_Update.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Russland
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/10/Exportoffensive_2020_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse_Russland_compressed.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2020.
Analysiertes Land: Serbien
URL: <https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2020/09/L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-Serbien-2020.pdf>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2019.
Analysierte Länder: Südafrika, Simbabwe und China
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2019_Laender--und-Branchenanalyse-Afrika.pdf
URL: https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2019/05/Exportoffensive-2019_L%C3%A4nder-und-Branchenanalyse-China.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2018.
Analysierte Länder: Frankreich, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay, Afrika
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2018_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2017.
Analysierte Länder: Schweiz, Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechische Republik, Polen, Kanada, USA, Mexiko

URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2017_Bericht-Laender--und-Branchenanalysen.pdf

- ➔ Exportleitfaden für Neuexporteure
URL: <https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/exportguide.html>
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
Analysierte Länder: Iran, Malaysia, Singapur, Vietnam, Neuseeland, Australien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Laender--und-Branchenanaly_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exportbarrieren Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2016.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2016-Bericht-Exportbarrieren_2.pdf
- ➔ Eine Analyse ausgewählter Märkte mit Fokus auf die wichtigsten Kärntner Waren-Exportbranchen im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
Analysierte Länder: USA, Nigeria, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Indien, Mexiko, Indonesien
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Laenderanalysen_2.pdf
- ➔ Ein Bericht über die Exporterfahrungen Kärntner Exporteure im Rahmen der Exportoffensive des Landes Kärnten 2015.
URL: https://www.wko.at/service/k/aussenwirtschaft/Exportoffensive-2015-Bericht-Exportenerfahrungen_2.pdf

Im vorliegenden Bericht wird die **(1)** Länder- und **(2)** Branchenanalyse einheitlich dargestellt. Basierend vor allem auf den Länderreports und Unterlagen der Wirtschaftskammer Österreich wurden für das Land die aktuelle Wirtschaftslage ausgearbeitet sowie die Wirtschaftsdaten kompakt übersichtlich dargestellt. Zusätzlich werden die grundlegenden kulturellen Werte, basierend auf Kulturtypologien, beschrieben, um interkulturelle Probleme möglichst schon im Vorhinein vermeiden zu können. Für diese kulturelle Charakterisierung wurden die Hofstede-Studie und der World Values Survey herangezogen. Detaillierte Informationen finden sich im Glossar am Ende dieses Berichts.

Die Universität Klagenfurt führt laufend Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Kärnten durch. Seit 2014 werden Lehrveranstaltungen im Wirtschaftsbereich der Universität Klagenfurt angeboten und zeichnen sich durch die Einbindung der Kärntner Exportbetriebe aus. Kärntner Unternehmen bekommen die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen in den Bereichen Marktanalyse und Markteintritts- und Marktbearbeitungsstrategien von Studierendenteams eigenständig bearbeiten zu lassen. Das ermöglicht die praxisbezogene Einbindung der Studierenden, womit zugleich die praxisorientierte Ausbildung im Wirtschaftsbereich an der Universität Klagenfurt fortwährend gestärkt wird.

LÄNDERANALYSE POLEN

1.1. WIRTSCHAFTSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Polens Wirtschaft hat sich seit Beginn der Transformation von der einstigen Planwirtschaft zur heutigen Marktwirtschaft im Jahr 1990 beachtlich entwickelt. Der rasche Aufbau marktwirtschaftlicher Strukturen führte zwar zunächst zu einem Einbruch des Bruttoinlandsproduktes und zog für die polnische Bevölkerung gravierende Folgen wie beispielsweise eine Erhöhung der Arbeitslosenquote (16,4 % im Jahr 1993) nach sich. In den darauffolgenden Jahren konnte sich die Lage jedoch wieder stabilisieren. Nachdem Polen die globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 vergleichsweise gut überstanden hat und sogar als einziger EU-Mitgliedsstaat ein positives Wachstum verzeichnen konnte, blieb das polnische Wirtschaftswachstum seit 2012 auch weiterhin positiv. Dieser Trend wurde durch die Corona-Pandemie unterbrochen. Lag das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 noch bei 4,7 %, ging es in Polen im Jahr 2020 auf -2,7 % zurück. Die Pandemie verursachte damit die erste Rezession des Landes seit 1990/1991. Doch auch diese Krise konnte Polen vergleichsweise gut bewältigen.

Aufgrund der Tatsache, dass Polen die letzten Wirtschaftskrisen besonders gut bewältigen konnte, wird das Land auch als „Wirtschaftswunder“ bezeichnet. Im Jahr 2021 konnte Polen bereits wieder ein Wirtschaftswachstum von +5,3 % erreichen und übertraf damit sogar das Vorkrisenniveau (+4,7 % im Jahr 2019). Begründet werden diese bemerkenswerten wirtschaftlichen Entwicklungen vor allem durch eine gute Finanzsituation und fiskalische Reserven, aber auch der rasch steigende Konsum spielt in Polen eine große Rolle. Im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum ist der Umsatz im Einzelhandel im ersten Halbjahr 2020 um nur -6,2 % eingebrochen. Bereits im November 2021 waren die Umsätze im Einzelhandel um 12,1 % höher als noch im Vorjahr. Einen weiteren Aufschwung des privaten Konsums dürfte auch die mit Jänner 2022 in Kraft getretene Steuerreform „Polish Deal“ bringen. Laut Regierungssprecher Piotr Müller sollen etwa 18 Millionen Polen aus diesen Steueränderungen profitieren, beispielsweise durch höhere Löhne und Gehälter aufgrund von Steuersenkungen. Auch für Familien bedeutet diese Reform steuerliche Erleichterungen. Zudem wurde ab 1. Februar 2022 die Mehrwertsteuer auf Kraftstoffe von 23 % auf 8 % gesenkt. Weiters wird nach Einschätzungen von Ökonomen die sehr niedrige Arbeitslosenrate in Polen auch 2022 weiter sinken. Der Aufwärtstrend bei den Löhnen mit einem Plus von 9,4 % im Vergleich zum Vorjahr könnte ebenfalls zu einem realen Anstieg des privaten Konsums beitragen.

Auch der E-Commerce-Sektor in Polen verzeichnet ein starkes Wachstum. Schätzungen zufolge betrug das Wachstum dieses Sektors im Jahr 2021 zwischen 15 % bis 18 %. Treiber dieser Entwicklung war vor allem die Corona-Pandemie. Allein im Jahr 2021 entstanden in Polen etwa 8.000 neue E-Shops. Derzeit nutzen bereits 84 % der Internet-User in Polen E-Shops für ihre Einkäufe.

Eine bedeutende Rolle für das Wirtschaftswachstum in Polen werden künftig auch die geplanten Veränderungen in der Energie- und Abfallwirtschaft einnehmen. Mit Investitionen von EUR 240 Mrd. soll ein Wandel von der Kohle hin zu erneuerbarer Energie erzielt werden. Vor allem im Bereich Umwelttechnik strebt Polen nach Kooperationen zur Lösung derzeitiger Energieprobleme, was sehr gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bietet. Auch in Polens Abfallwirtschaft wird verstärkt investiert. Generell ist man bestrebt, die Entsorgung in Polen ökologischer zu machen. Zu Beginn des Jahres traten neue Vorschriften zur Abfallwirtschaft in Kraft, mit der Polen die Vorgaben der EU vom 30. Mai 2018 umsetzte. Derzeit sind noch weitere Gesetzesvorhaben in Bearbeitung, die sich vor allem mit der Verantwortung der Produzenten für die Entsorgung von Produkten und Verpackungen sowie mit einem Pfand-System auseinandersetzen. Ein verstärkter Fokus auf Mülltrennung soll in weiterer Folge für mehr Recycling sorgen.

Ein weiterer Vorteil für die polnische Wirtschaft und einer der Gründe für deren Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten liegt auch in der Vielfalt polnischer Exportproduktgruppen. Damit ist die nationale Exportwirtschaft auch in der derzeitigen Corona-Pandemie nicht ausschließlich von den Entwicklungen bestimmter Branchen abhängig. Auch die große Flexibilität unterstützt Polen wesentlich in der Stärkung der Wirtschaft. Viele Unternehmen haben während der Krise ihre Digitalisierung vorangetrieben

und konnten dort unterstützend tätig werden, wo bisherige Lieferketten unterbrochen waren. Auch die Bevölkerung ist der Digitalisierung gegenüber sehr positiv eingestellt, was sich vor allem in der erfolgreichen Etablierung des polnischen Amazon-Konkurrenten „Allegro.pl“ und der zunehmenden Bedeutung Polens in den Bereichen Gaming und Fintech widerspiegelt.

Von der polnischen Regierung gesetzte Maßnahmen konnten dazu beitragen, die Rezession im Jahr 2020 von ursprünglich prognostizierten -5 % des BIB auf -2,7 % abzusenken. Bis Februar 2021 wurden gemäß dem Ministerium für Finanzen und Regionalpolitik PLN 312 Mrd. an polnische Unternehmen ausbezahlt. Zudem verringerte der Polnische Monetärrat (RPP) die Zinsen auf nahezu 0, von der Polnischen Nationalbank NBP wurden Staatsanleihen und Aktien gekauft. Das Haushaltsdefizit fiel von 8-9 % des BIP im Jahr 2020 im darauffolgenden Jahr auf unter 4 % zurück.

Der Bankensektor sieht sich künftig mit großen Herausforderungen konfrontiert, die vor allem Verluste aus Fremdwährungskrediten betreffen. Basierend auf regulatorische Unsicherheiten nahm bei Banken die Bildung von Rückstellungen im Jahr 2021 stark zu (+EUR 436 Mio.). Dabei geht es vor allem um jene von der polnischen mBank vergebenen, an Fremdwährungen gebundenen, Kredite. Es ist davon auszugehen, dass auch österreichische Banken von den Auswirkungen betroffen sein könnten, sofern keine Lösung in der Angelegenheit der Fremdwährungskredite erzielt werden kann.

Die durch die Corona-Pandemie verursachten Unsicherheiten führten bei vielen polnischen Unternehmen zu einer Absicherung ihrer Forderungen durch Factoring. Hauptkunden von Factoring-Anbietern in Polen sind vor allem Produktions- und Vertriebsunternehmen, aber auch kleine Unternehmen sichern sich auf diesem Weg ab. Auch die Leasingbranche weist mit einem Anstieg von fast 31 % (auf Zloty-Basis) im Jahr 2021 einen enormen Zuwachs auf. Vor allem Schienen- und Wasserfahrzeuge, Maschinen zur Herstellung von Kunststoffen und Metallbearbeitung sowie Baugeräte und Landmaschinen werden in Polen zunehmend geleast.

Mit Russlands Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sind auch für Polens Wirtschaft erste Folgen spürbar. Fehlende Materialien und Rohstoffe führen bereits zu Problemen in der Produktion. So musste beispielsweise Volkswagen die Produktion in zwei Fabriken zumindest zeitweise einstellen. Vor allem bei Energieimporten zeigt sich derzeit Polens starke Abhängigkeit von russischen Lieferungen. Die polnische Regierung plant nun Maßnahmen, um künftig unabhängiger von russischen Gaslieferungen zu sein. Der Bau neuer Leitungen und Anschlüsse soll dazu führen, dass Polen ab 2023 das benötigte Gas nicht mehr über die Jamal-Pipeline bezieht. Bis dahin soll der Gasbedarf über Lieferungen aus Norwegen gedeckt werden. Zudem möchte die polnische Regierung am Ausbau des Flüssiggasterminals bei Świnoujście sowie am Bau eines schwimmenden Terminals bei Gdańsk weiter festhalten. Für die Gasverteilung sind in weiterer Folge zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur notwendig.

Das von der Europäischen Kommission Ende des Vorjahres prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2022 von 5,2 % dürfte aufgrund des Ukrainekrieges nun doch nicht erreicht werden. Derzeit geht der staatliche Entwicklungsfonds (PRF) davon aus, dass das Wirtschaftswachstum Polens für 2022 voraussichtlich bei etwa 4,5 % liegen wird. Zudem zeigt der Krieg bereits auch Auswirkungen auf Polens Währung, die Inflation steigt.

1.2. WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT

Wirtschaftswachstum¹	-2,7% (2020)* 5,3% (Progn. 2021)
BIP nom. pro Kopf (in USD)¹	34,459 (2020) 36,561 (Progn. 2021)
BIP nom. (in Mrd. USD)¹	595,9 (2020) 660 (Progn. 2021)
Inflation¹	3,4% (2020) 5,1% (Progn. 2021)
Arbeitslosigkeit¹	5,9% (2020) 5,4% (Progn. 2021)

Außenhandel in Mrd. EUR¹	2020
Wareneinfuhr	229,4
Warenausfuhr	239,9
Handelsbilanzsaldo	-10,5
Österreichische Warenexporte nach Polen 2020 (in Mio. EUR)¹	4.021
Österreichische Warenimporte aus Polen 2020 (in Mio. EUR)¹	3.146
Kärntner Warenexporte nach Polen 2020 (in Mio. EUR)²	272
Kärntner Warenimporte aus Polen 2020 (in Mio. EUR)²	173

Wichtigste österreichische Exporte nach Polen (2020)³

(1) Medizinische und pharmaz. Erzeugnisse; (2) Metallwaren; (3) Bekleidung und Bekleidungszubehör; (4) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (5) Straßenfahrzeuge

Wichtigste österreichische Importe aus Polen (2020)³

(1) Straßenfahrzeuge; (2) Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte; (3) verschiedene bearbeitete Waren, a.n.g.; (4) Metallwaren; (5) Möbel und Teile davon

Wichtigste Ausfuhrwaren aus Polen (2020)³

(1) Maschinen, mech. Geräte; (2) Elektrische Maschinen; (3) Zugmaschinen, Kraftwagen; (4) Möbel, vorgef. Gebäude; (5) Kunststoffe und Waren daraus

Wichtigste Einfuhrwaren nach Polen (2020)³

(1) Elektrische Maschinen; (2) Maschinen, mech. Geräte; (3) Zugmaschinen, Kraftwagen; (4) Kunststoffe und Waren daraus; (5) Mineral. Brennstoffe

Wichtigste Handelspartner Export (2019)⁴

Deutschland 27%, Tschechien 6%, Vereinigtes Königreich 6%, Frankreich 6%, Italien 5%

Wichtigste Handelspartner Import (2019)⁴

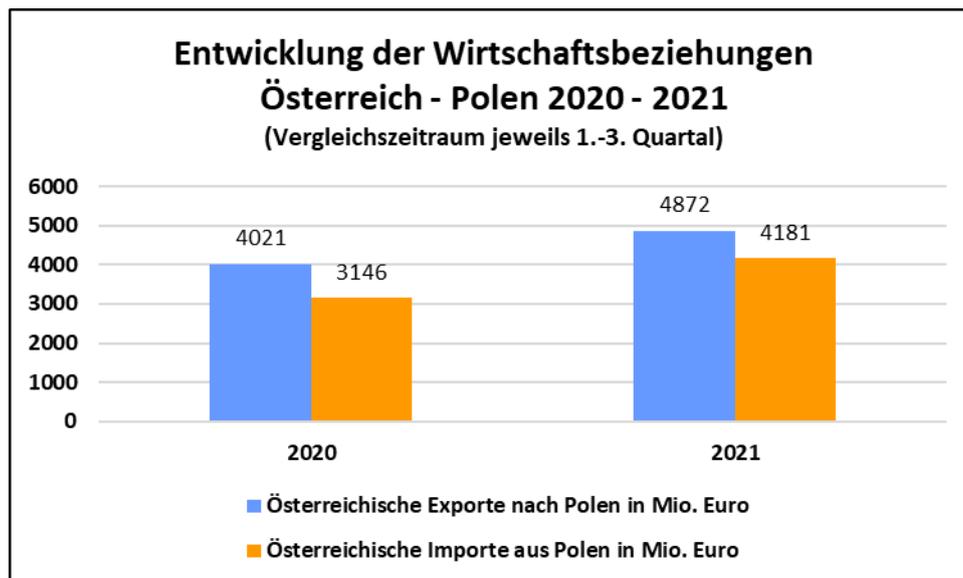
Deutschland 25%, China 10%, Italien 5%, Niederlande 5%

* Tatsächliche Zahlen zum Jahr 2021 liegen erst mit einer Zeitverzögerung von 2-3 Monaten vor. Quellen: ¹ Wirtschaftsbericht Polen, WKO Februar 2022; ² Dashboards Außenhandel WKO; ³ Länderprofil Polen, WKO Februar 2022; ⁴ CIA World Factbook

1.3. AUSSENHANDEL UND EXPORTCHANCEN

Polen verzeichnete im Jahr 2020 Importe im Wert von USD 257,2 Mrd. (2019: USD 265,3 Mrd.) und Exporte im Wert von USD 271,1 Mrd. (2019: USD 266,6 Mrd.). Im *World GDB Ranking* der Weltbank erreichte Polen im Jahr 2020 den 21. Rang.

Während der Corona-Pandemie wurden die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Polen aufgrund ihrer Nähe zueinander gestärkt. Dies spiegelt sich auch im außerordentlich guten Wachstum der Importe und Exporte wieder. Während die österreichischen Exporte nach Polen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 einen Anstieg von +21,2 % verzeichnen konnten, stiegen die Importe aus Polen um +32,9 %.



Im Vergleich zum Vorjahr konnten 2021 in allen Top 10 Export-Bereichen österreichischer Unternehmen Zuwächse erzielt werden. Zu den Gewinnern zählen in diesem Zusammenhang vor allem Kunststoffe und Waren daraus mit einem Zuwachs von +45,2 %, gefolgt von Zugmaschinen, KFZ, Traktoren, Räder mit +39,1 % sowie Waren aus Eisen oder Stahl mit +32,1 %. Einbrüche mussten österreichische Lieferanten hingegen bei Früchten, Schalen von Zitrusfrüchten und Melonen mit -56 %, Fische, Krebs- und Weichtiere mit -35 % sowie lebende Tiere mit -30 % vermelden. Insgesamt hat sich Polen im Jahr 2021 zum 5. wichtigsten Exportland für Österreich entwickelt und damit seine Position von zuvor Rang 8 um drei Plätze verbessert. Zudem ist Polen das 7. wichtigste Importland für Österreich. In den ersten drei Quartalen 2021 musste im Dienstleistungsexport ein Rückgang von -2,5 % verzeichnet werden, der Import von polnischen Dienstleistungen stieg jedoch um 18,7 %. Damit liegt Polen bei den Dienstleistungsexporten in Österreich auf Rang 10, bei den Dienstleistungsimporten auf Rang 7.

Im Jahr 2021 gingen in Polen 7,4 % des BIP auf die Bauwirtschaft zurück. Aufgrund der nach wie vor sehr wettbewerbsfähigen Löhne gibt es in diesem Bereich viele Investitionsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen. Vor allem Infrastrukturprojekte sollen einen großen Anteil der Bauleistungen in Polen einnehmen (bis zum Jahr 2023 werden etwa 32,5 % erwartet). Zudem bietet das Angebot vor allem jener Produkte und Dienstleistungen gute Geschäftschancen, welche zu einer Verbesserung der Effizienz und der Produktivität im Bauwesen führen.

Auch der Automotive-Sektor nimmt in Polens Wirtschaft eine bedeutende Rolle ein. Das Land gilt als einer der wichtigsten Produzenten von Fahrzeugen sowie Auto- und Ersatzteilen in den mittel- und osteuropäischen Staaten und konnte den Exportwert dieser Branche im Jahr 2019 um EUR 1,89 Mrd. auf EUR 27,85 Mrd. steigern. Besonders die Elektromobilität ist in Polen von großer Bedeutung und bietet österreichischen Unternehmen als Zulieferer gute Geschäftschancen.

Im Bereich Innovation gilt Polen als eines der interessantesten Länder. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich das Land im Bloomberg Innovation Index 2021 um zwei Plätze verbessern und liegt nun auf Platz 23. Innovation ist in Polen ein sehr branchenübergreifendes Thema, vor allem die Bereiche Elektromobilität und innovative Energiegewinnung sind hier von besonders großer Bedeutung. In Polens Großstädten werden einige Smart City-Projekte umgesetzt. Österreichische Unternehmen gelten bereits seit Jahren als kompetente Partner in diesem Bereich und sind auch weiterhin mit ihrem Know-how in Polen sehr gefragt.

Generell stellt Polen mit seinem großen Binnenmarkt, seiner starken Nachfrage und dem guten Wirtschaftswachstum auch in Krisenzeiten für Österreich ein besonders interessantes Land für Geschäftsbeziehungen dar. Bereits über 600 österreichische Niederlassungen haben sich mittlerweile in Polen angesiedelt und es ist zu erwarten, dass die Tendenz aufgrund der geografischen Nähe zu Österreich und des nach wie vor vergleichsweise geringen Lohnniveaus weiter steigend ist.

1.4. ENTWICKLUNGEN UND PROJEKTE

Polen erhielt seit dem EU-Beitritt im Jahr 2004 EUR 109 Mrd. an EU-Fördermitteln, welche vom Land sehr gut investiert wurden und somit erheblich zur Steigerung des Wirtschaftswachstums beitragen konnten. Zudem werden von der EU an Polen EUR 11 Mrd. an Krediten zu günstigen Konditionen vergeben, die vor allem zur Sicherung von Arbeitsplätzen verwendet werden sollen.

Im Rahmen des „Recovery and Resilience Facility (RFF)“, ein Fond zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie, sollen an Polen insgesamt EUR 58,1 Mrd. fließen, davon EUR 24 Mrd. an Zuschüssen und EUR 34 Mrd. an Darlehen. Derzeit werden die Fördermittel von der Europäischen Kommission jedoch noch zurückgehalten, da fragliche Eingriffe in das Justizsystem von Polen nicht zurückgenommen werden. Mittlerweile wurden von Polen drei Reformpakete für das Justizwesen vorgestellt, von denen eines zur Bereinigung der Unstimmigkeiten und somit zur Auszahlung der Summe beitragen soll. Nach endgültiger Zustimmung des polnischen Wiederaufbauplanes und Auszahlung der Mittel sind auch für Österreichs Exportwirtschaft gute Geschäftschancen zu erwarten. Fast 40 % des RFF-Budgets für Polen sind für den Bereich „Grüne Energie und Reduzierung der Energieintensität“ vorgesehen. Eine gute Möglichkeit für österreichische Unternehmen, in den polnischen Markt einzutreten, bieten geplante Projekte wie der Ausbau der Stromübertragungsnetze und der Infrastruktur, die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen sowie der Austausch von Heizungen bzw. Kühlungsanlagen in Wohnungen und Schulgebäuden.

Auch in die Kreislaufwirtschaft („Circular Economy“) sollen einige dieser finanziellen Mittel fließen. Geplant ist in diesem Zusammenhang u.a. die Beschleunigung von Innovationsprozessen in Unternehmen. Weiters soll eine Verkürzung der Lieferketten im Bereich der Agrar- und Lebensmittelproduktion erreicht werden.

Zudem befinden sich in Polen Bauleistungen mehrerer Bahnstrecken für den Personenverkehr in Planung. Insgesamt EUR 2,4 Mrd. sollen in die Modernisierung bestehender Eisenbahnstrecken fließen, EUR 437 Mio. sind für die Erneuerung von Fahrzeugen vorgesehen. Weiters bieten geplante Projekte zur Modernisierung des Gesundheitswesens gute Geschäftschancen für österreichische Unternehmen. In diesem Bereich wäre vor allem die Modernisierung medizinischer Einrichtungen, wie beispielsweise die Ausstattung von Laboren, zu erwähnen.

Weitere Investitionen und somit gute Chancen für österreichische Unternehmen sind in den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0 sowie Smart City-Lösungen geplant. Die Umsetzung der Investitionen erfolgt über Ausschreibungsverfahren. Für österreichische Unternehmen mit Sitz oder einer Niederlassung in Polen ist eine direkte Beteiligung an diesen Ausschreibungen möglich. Projekte, für die nach polnischen Vergaberecht eine europäische Ausschreibung durchgeführt werden muss, sind auf dem Portal TED („Tenders Electronic Daily“) zu finden (<https://ted.europa.eu/TED/main/HomePage.do>).

Mögliche Potenziale für österreichische Unternehmen lassen sich auch mit Blick auf das Beschäftigungswachstum in den unterschiedlichen Branchen in Polen erkennen. Im Beobachtungszeitraum September 2020 bis September 2021 konnte vor allem die Informations- und Kommunikationsbranche einen Zuwachs erzielen (+6,2 %). Auch die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+2,5 %) sowie die Kanalisation und Abfallwirtschaft (+1,3 %) konnten Zuwächse verzeichnen. Einen Rückgang zeigte im Gegensatz dazu vor allem die Beschäftigung im Beherbergungs- und Gastronomiesektor (-6,1 %), in den Bereichen der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (-3,9 %) sowie im Bergbau und in Steinbrüchen (-3,3 %).

Besonders gefragt sind in Polen derzeit Investitionsgüter, welche die Automatisierung und Digitalisierung von Arbeitsabläufen forcieren. Damit soll dem Fachkräftemangel in Polen gegengesteuert werden. Führend im Einsatz von Robotern zeigt sich vor allem die Gummi- und Kunststoffindustrie in Polen mit 177 Robotern/10.000 Arbeitnehmern, aber auch im Automotive-Sektor und in der Pharmaindustrie kommen verstärkt Roboter zum Einsatz. Diese Entwicklung bietet sehr gute Geschäftschancen für Unternehmen.

Von großer Relevanz gerade im Hinblick auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und Asien ist das chinesische Infrastruktur-Projekt „Neue Seidenstraße“ (offiziell „Belt and Road Initiative“ - BRI). Für Polen ist die „Neue Seidenstraße“ von besonderer Bedeutung, da das Land dadurch zur Drehscheibe für Mittel- und Osteuropa werden könnte. Etwa EUR 890 Mio. soll in die Erweiterung des Güterterminals in Małaszewicze am belarussisch-polnischen Grenzübergang Brest-Terespol investiert werden. 90 % der Züge, die Güter von Asien nach Europa befördern, überqueren diesen Terminal. Derzeit ist die Situation aufgrund des Ukraine-Krieges jedoch problematisch. Viele jener Güter, welche bisher auf dem Schienenweg transportiert wurden, sind von Sanktionsregeln betroffen. Außerdem verweigern einige Logistikunternehmen Geschäftsbeziehungen mit der russischen Staatsbahn. Derzeit werden als Alternative Verbindungen auf dem sogenannten Südkorridor, welcher über die Türkei und Kasachstan verläuft, vorgeschlagen.

Der europäische Modernisierungsfonds (MF) unterstützt Polen bei der Energietransformation. Im Rahmen des Emissionshandels der EU müssen Energieerzeuger CO₂-Zertifikate erwerben, von deren Erlös 2 % aller Zertifikate in den europäischen Modernisierungsfonds fließen. Die Fördermaßnahmen, von denen Energieerzeuger, Energienetzbetreiber und industrielle Großunternehmen profitieren, sollen in Energieprojekte investiert werden, welche mit den Klima- und Energiezielen der EU vereinbar sind. Dabei ist eine Investition von 70 % der Gelder in mindestens einen von insgesamt fünf definierten Bereichen verpflichtend. Diese sind die Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Energiespeicherung, Modernisierung der Energienetze (inkl. Fernwärme) sowie ein gerechter Strukturwandel in Kohleregionen.

Den Stärken der polnischen Wirtschaft, allen voran das sehr gute Wirtschaftswachstum sowie eine diversifizierte Infrastruktur, stehen jedoch auch Schwächen und Risiken gegenüber. KMUs fehlt es oft an Kapital für Investitionen, zudem herrscht in Polen aufgrund des demografischen Wandels ein starker Mangel an Fachkräften. Weiters könnten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Polens aufgrund von Steuererhöhungen auf bestimmte Produkte wie beispielsweise Zucker und alkoholische Getränke sowie durch verstärkte politische Eingriffe in Form von Verstaatlichungen und Überregulierungen verschlechtern. Dennoch bieten große Investitionen vor allem in den Energiesektor gute Perspektive und viele Möglichkeiten für neue Geschäftsanbahnungen. Auch Neuansiedlungen ausländischer Firmen bringen neue Projekte und treiben den Aufschwung der polnischen Wirtschaft weiter an.

Aktuelle Großprojekte



Ausbau eines Chemiewerks in Plock

Investitionssumme: EUR 3.000 Mio.
Projektstand: Projektdurchführung



Neue Bahnlinie Warschau – Łódź

Investitionssumme: EUR 1.767 Mio.
Projektstand: Frühstadium



Fabrik für das polnische Elektroauto „Izera“

Investitionssumme: EUR 1.100 Mio.
Projektstand: Planungsstadium



Wasserstufe mit Wasserkraftwerk

Investitionssumme: EUR 1.000 Mio.
Projektstand: Planungsstadium



Ausbau der Müllverbrennungsanlage in Warschau

Investitionssumme: EUR 437 Mio.
Projektstand: Projektdurchführung



Gaskraftwerk bei Wrocław

Investitionssumme: EUR 348 Mio.
Projektstand: Projektdurchführung



Bau einer Chips-Fabrik

Investitionssumme: EUR 218 Mio.
Projektstand: Projektdurchführung



Bau eines Solarparks

Investitionssumme: EUR 110 Mio.
Projektstand: Planungsstadium



Bau einer Alufelgen-Fabrik

Investitionssumme: EUR 100 Mio.
Projektstand: Planungsstadium



Ausbau einer Lkw-Fabrik

Investitionssumme: EUR 95 Mio.
Projektstand: Planungsstadium

1.4.1. FOKUSBEREICH BAUWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Die Bauwirtschaft stellt eine wichtige Säule für die polnische Wirtschaft dar. Sie profitiert stark von den EU Fonds für Umwelt- und Infrastrukturentwicklung und bietet daher gute Geschäftsmöglichkeiten.

Die Industriestruktur ist von einer Vielzahl an klein- und mittelgroßen Unternehmen geprägt, die hauptsächlich als Subunternehmen für Großbetriebe tätig werden. Diese profitieren von Staatsgeldern aber auch von Investitionen der Privatwirtschaft in die Infrastruktur. Der Errichtung bzw. Überholung von Gewerbeobjekten kommt eine besondere Bedeutung zu.

Durch die Verfügbarkeit von fortschrittlichen Techniken, Maschinen und Ressourcen sowie den nach wie vor konkurrenzfähigen Personalkosten stellt Polen einen attraktiven Investitionsstandort dar. Doch erhöhte Ausgaben für Baustoffe stellen derzeit eine Herausforderung dar. Um dem entgegenzuwirken, sind effizienz- und produktionsfördernde Techniken und Güter gefragt.

Eine von Deloitte durchgeführte Befragung konnte weitere Herausforderungen für polnische Baubetriebe identifizieren. Dazu zählen unter anderem die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen hervorgerufen durch die COVID-19 Pandemie, Probleme mit Lieferketten sowie der Fachkräftemangel. Vor allem letzteres und Probleme bei der Materialversorgung werden durch den gegenwärtigen Ukraine-Krieg nochmals verschärft.

ZUKUNFTSTRENDS



Infrastrukturausbau:

Investitionen in die Infrastruktur tragen maßgeblich zur positiven Entwicklung des Bausektors bei. Ein besonderes Anliegen von Polens Regierung im Zuge der Infrastrukturtransformation ist der Eisenbahnsektor. Dabei sollen in die Jahre gekommene Schienennetze weiterentwickelt und Transportmittel erneuert werden. Bis 2040 rechnet die einheimische Bahn dabei mit Vorhaben im Wert von rund PLN 250 Mrd. Beispielsweise umfassen diese ein Netz für Hochgeschwindigkeitszüge mit einem Investitionsvolumen von PLN 49 Mrd.

Bei der Zielsetzung Polens, sich zu einem Knotenpunkt in Mittelosteuropa zu entwickeln, kommt dem angedachten Zentralflughafen (CPK) eine große Bedeutung zu. Für das Infrastrukturprojekt nahe Warschau werden ein Investment von PLN 35 Mrd. und eine Fertigstellung im Jahr 2027 angegeben. Sowohl Gütertransporte als auch der Passagierverkehr sollen über den Flughafen abgewickelt werden. Wenn alles nach Plan läuft wird außerdem ein neu errichtetes Schienennetzwerk von 1800 Kilometern den Flughafen an den Rest Polens anschließen.

Des Weiteren plant die polnische Regierung, die Straßeninfrastruktur um 8000 Kilometer zu erweitern. Dafür wurden für den Zeitraum von 2023 bis 2030 Investitionen von knapp EUR 65 Mrd. veranschlagt. Eine Intention ist dabei die Verfügbarkeit von Schnellstraßen in allen polnischen Landesteilen.

Wohnbau:

Laut vorläufiger Daten aus dem polnischen Statistikamt wurden 2021 über 234.000 Wohneinheiten fertiggestellt, was einen Anstieg um +6.3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum darstellt. Vor allem ein steigender Bedarf an Immobilieneigentum lässt die polnische Wohnbaubranche boomen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen sind die Zinssätze für Ersparnisse sehr niedrig und die Inflation sehr hoch, was ein Investment in Immobilien zunehmend attraktiver macht. Zum anderen sind Wohnungsbaukredite mit vorteilhaften Konditionen verfügbar und Bedenken der Bevölkerung über künftig

möglicherweise höhere Preise regen zum Kauf an. Das Angebot der Baubranche kann dabei nur schwer mit diesem Nachfragetrend mithalten.

Fehlende Liegenschaften und kostenintensive Baustoffe verschärfen die Lage. Der größte Boom in der Wohnungsbaubranche ist dabei in den Gegenden Mazowieckie (Masowien), Wielkopolskie (Großpolen) und Dolnośląskie (Niederschlesien) sichtbar.

Eine vielversprechende Marktchance ist der soziale Wohnungsbau, welcher unter anderem durch die Staatsinitiative Wohnung+ unterstützt wird. Aber auch die Europäische Union wird in diesem Bereich tätig. Ein Beispiel dafür ist die Finanzierungshilfe der Europäischen Investitionsbank in Höhe von EUR 58 Mio. Euro bei der Errichtung eines neuen Stadtteils in Warschau. Dabei soll das Projekt „Eko Osiedle“ umgesetzt werden - der Bau eines neuen Wohnkomplexes, der ökologisch und integrativ gestaltet wird und unter anderem Sozialwohnungen mit einer hohen Energieeffizienz beinhaltet.

Bau von Logistikflächen und Produktionshallen:

Die Corona-Pandemie sorgt in Polen für einen erhöhten Bedarf an modernen Lager- und Logistikflächen. Begründet wird diese Entwicklung einerseits durch den boomenden Onlinehandel, andererseits wollen Unternehmen durch eine zunehmende Lagerhaltung ihre Lieferketten sichern. Die steigende Nachfrage wirkt sich positiv auf die Baubranche aus. Im Herbst 2021 wurden in Polen über 3,6 Mio. km² Lager- und Logistikflächen gebaut, davon etwa ein Viertel in Warschau. Viele internationale Marktakteure verfügen bereits über Logistikzentren in Polen, wie beispielsweise Amazon mit insgesamt zehn Logistikzentren und die Internetplattform AliExpress, welche das erste Logistikzentrum in Polen eröffnet hat. Auch Zalando verfügt bereits über Lagerflächen in Polen, eine Expansion um zwei weitere Zentren ist bereits in Umsetzung. Für die Errichtung neuer Logistikflächen bietet sich derzeit vor allem die Zone Thorn Ost an. In dieser Region standen im Herbst 2021 noch 13 Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 31,6 ha für die Errichtung neuer Lagerflächen zur Verfügung. Relativ niedrige Kosten sowie gewährte Vergünstigungen bei der Grundsteuer machen diese Zone besonders attraktiv für neue Vorhaben.

Der zunehmende Trend zum Nearshoring erhöht ebenfalls die Nachfrage nach großen Lagerhallen. Um Lieferengpässen besser gegensteuern zu können steigt das Interesse daran, einfache Produktionstätigkeit in der Nähe von benachbarten Zielmärkten auszuführen. Polen bietet sich diesbezüglich als idealer Standort an. Die meisten bestehenden Hallen und Logistikzentren in Polen sind mit moderner und umweltfreundlicher Technik ausgestattet, was zu einer starken Nachfrage nach derartigen Objekten führt und auch bereits die Mieten in die Höhe treibt.

1.4.2. FOKUSBEREICH ENERGIEWIRTSCHAFT: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Im Zuge des EU Green Deals erhält die polnische Wirtschaft finanzielle Mittel, um die Transformation der Energiewirtschaft voranzutreiben. Passend dazu verkündete die Regierung Polens im ersten Quartal 2021 einen neuen Fokus unter anderem bei der Energieversorgung. Während 2020 der Anteil der Kohle bei der Gewinnung von Strom bei fast 70 % lag, soll der Anteil 2030 auf 56 % gedrosselt werden. Parallel dazu sollen, wie auch von der EU gefordert, die erneuerbaren Energien ihr Ausmaß bei der Stromerzeugung auf bis zu 23 % erhöhen (2020: 17,7%).

Aus den von der EU zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln aus dem Aufbaufonds „Recovery and Resilience Facility (RRF)“ fallen etwa 40 % dem Bereich „Grüne Energie und Senkung des Energieverbrauches“ zu. Daher ist es nicht überraschend, dass sich die oben genannten Punkte detaillierter in der „Polnischen Energiopolitik bis 2040“ (PEP 2040), welche die Energietransformation in Polen skizziert,

wiederfindet. PEP 2040 enthält eine Beschreibung der derzeitigen Lage des polnischen Energiesektors sowie die Festlegung von drei Richtungen mit acht dazugehörigen Detailzielen wie beispielsweise die Entwicklung erneuerbarer Energien sowie eine Optimierung der Energieeffizienz. Für Betriebe aus Österreich ist vor allem der Sektor der erneuerbaren Energien sehr attraktiv, da in Polen in diesem Bereich zum Großteil das dafür notwendige Know-how nicht vorhanden ist.

ZUKUNFTSTRENDS



Solartechnik:

Photovoltaik weist in Polen ein enormes Wachstum auf. Förderungen bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen sowie vorteilhafte Energieauktionen beeinflussten diesen Aufschwung maßgeblich. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 wurden die verfügbaren Kapazitäten um knapp die Hälfte erhöht. Aktuell verfügt Polen über eine Photovoltaik-Leistung von etwa 6 GW. Hiervon befinden sich über drei Viertel der Paneele auf Dächern von Gebäuden. Umfangreiche Solarparks sind derzeit eine Seltenheit. Dies soll sich künftig jedoch ändern. So plant beispielsweise Lightsource BP, ein Joint-Venture zwischen dem britischen Mineralölkonzern BP und dem Photovoltaik-Projektentwickler Lightsource, die Errichtung von neuen Solarparks in Polen. Das Projekt umfasst ein Volumen von EUR 500 Mio., der Start der Bautätigkeiten ist für 2022 vorgesehen. Die neun geplanten Solaranlagen sollen mit einer Gesamtleistung von 2 GW In Betrieb gehen.

Offshore Parks:

Um die Ziele der Polnischen Energiepolitik 2040 zu erreichen setzt man vor allem auf Offshore-Windanlagen. Generell ist geplant, die Gesamtleistung der polnischen Windparks zu erhöhen. Lag diese von allen in Polen betriebenen Windanlagen im Juli 2020 noch bei 6200 MW, soll bis 2040 eine Gesamtleistung von 8 bis 11 GW erreicht werden. Im Gegensatz dazu werden Windkraftanlagen auf dem Festland derzeit weniger priorisiert. Investitionen in Off-Shore-Windanlagen werden von der polnischen Regierung mit vorteilhaften Darlehen im Gesamtwert von EUR 3,2 Mrd. unterstützt. Das polnische Umweltministerium fördert diesen Sektor mit Differenzverträgen (CfD). Dieses Förderprogramm sieht vor, dass daran beigetretene Energieerzeuger für einen Teil ihres erzeugten Stromes einen fixen Abnahmepreis von EUR 71 pro Megawattstunde erhalten. Diese Garantie wurde für 25 Jahre ab Inbetriebnahme der Anlage festgelegt.

An den in der Mitte des vergangenen Jahres in Planung befindlichen Projekten waren etwa zu drei Viertel polnische Unternehmen maßgeblich beteiligt. Polnischen Unternehmen fehlt hier jedoch noch die Erfahrung und das Know-how, was wiederum gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bietet. Gegenwärtig fokussieren sich internationale Firmen auf die Produktion von technischen Komponenten, allen voran Turbinen. Polnische Firmen sind in diesem Bereich derzeit nur als Zulieferer von Kleinteilen aktiv. Die spanische Firma Windar Renewable startet 2022 mit der Errichtung einer Fabrik für die Produktion von Offshore-Türmen. Diese soll nach Fertigstellung über eine jährliche Kapazität von ungefähr 100 Masten verfügen.

Prognosen zufolge bietet die Windenergie in Polen großes Potenzial. Mit einer Lockerung der derzeit geltenden Abstandsregelungen könnten laut dem Verband Windenergie bis 2035 neue Windanlagen mit einer Kapazität von 24 GW ans Netz gehen, McKinsey rechnet bis zum Jahr 2050 mit 35 GW.

Modernisierung des Stromnetzes:

Polens Leitungen sind auf den Stromtransport aus einigen Großkraftwerken des Landes ausgerichtet. Die stark wachsende Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Einfamilienhäusern und Firmengebäuden (Anstieg im Jahr 2021 um 93,6 %) bringt das Stromnetz an sein Limit. Diese Entwicklung hat in weiterer Folge negative Auswirkungen auf den Anschluss von großen Erzeugungsquellen wie

Solarparks und Windrädern, da das Netz kaum mehr in der Lage ist, diese aufzunehmen. Fast die Hälfte aller Hochspannungsleitungen in Polen sind älter als 40 Jahre, was den dringenden Modernisierungsbedarf verdeutlicht. Polens Stromnetz ist daher dringend auf Investitionen angewiesen, um den positiven Trend des Ausbaus von erneuerbaren Energien weiter zu verfolgen. Der staatliche Übertragungsnetzbetreiber plant in diesem Bereich Investitionen in der Höhe von EUR 8 Mrd. für unterschiedlichste Projekte und hat einen diesbezüglichen Entwicklungsplan vorgestellt. Zudem wären die Gelder aus dem europäischen Wiederaufbaufonds in diesem Sektor dringend notwendig. Sobald die Auszahlung grünes Licht erhält, sind auch für ausländische Unternehmen gute Geschäftschancen zu erwarten. Der Bedarf an hochwertigen Leitungen, Transformatoren sowie an intelligenten Zählern und Steuerungstechnik ist sehr hoch. Zur Schonung der Netze sollen Zuschüsse für Privatpersonen, welche Fotovoltaik-Anlagen installieren, künftig geringer ausfallen. Dafür sollen Energiespeicher in Privathaushalten, die das Netz etwas stabilisieren könnten, verstärkt subventioniert werden.

Energieeffizienz:

Mit Oktober 2016 trat in Polen das Energieeffizienzgesetz in Kraft, womit die europäische Richtlinie zur Energieeffizienz in nationales Recht umgesetzt wurde. Neben der verpflichtenden Durchführung von Energieaudits durch externe Prüfer (Klein- und Mittelbetriebe sowie Unternehmen mit einem Energiemanagementsystem sind davon befreit) sieht dieses Gesetz auch eine Verpflichtung des polnischen Energieministeriums zur Erstellung eines Nationalplans in Bezug auf Energieeffizienz vor. Der Fokus soll hier vor allem auf Energieeinsparungen und Strategien zur Förderung von Investitionen zur Gebäudesanierung liegen.

Wärmepumpen:

Für Privatpersonen ist vor allem die Initiative „Moje Ciepło“ (Meine Wärme) von großer Bedeutung. Dabei subventioniert der Nationale Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft den Erwerb und die Installation von Wärmepumpen mit einem Gesamtbudget von EUR 130 Mio. Prognosen zufolge soll der Absatz für 2022 zwischen 100.000 und 110.000 Wärmepumpen betragen.

Moderne Heizkessel:

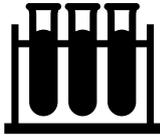
Fast 75 % der Einfamilienhäuser in Polen verfügen bis dato über Heizkessel oder Öfen, welche nur mithilfe von Holz oder Kohle betrieben werden. Um diese zu ersetzen und damit positive Aspekte für die Energieeffizienz zu generieren, stellt die Initiative „Czysta Powietrze“ (Saubere Luft) EUR 24 Mrd. bis zum Jahr 2029 zur Verfügung. Aufgrund der stetig strenger werdenden Umweltvorgaben steigt die diesbezügliche Nachfrage. Im 3. Quartal 2021 konnten 53.000 Anträge auf Zuschüsse verzeichnet werden, im Vorjahr waren es zur selben Zeit nur 21.000.

Dämmung von Einfamilienhäusern:

In Polen gibt es viele veraltete Gebäude mit mangelhafter Dämmung. Laut einer Studie der Fensterfirma Velux besitzen 7 von 10 Einfamilienhäusern keine ausreichende oder gar keine Dämmung. Auch für Neubauten gelten seit 2021 strengere Regeln betreffend Energieeffizienz. Diese Entwicklungen lassen unter anderem auch die Nachfrage an Dämmmaterialien steigen.

1.4.3. FOKUSBEREICH CHEM.-PHARM. INDUSTRIE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



In Polen entwickelt sich der chemische Sektor sehr positiv. Im Jahr 2021 konnte die Produktion von Chemikalien einen Anstieg von 17,4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Ein besonderer Fokus liegt auf Innovationen und Nachhaltigkeit. Die Branchenstruktur ist jedoch sehr von einheimischen Marktteilnehmern gekennzeichnet. Ein Augenmerk liegt hier vor allem auf der Kunststoff-Sparte, welche unabhängiger von Importeuren werden und langfristig Polens Exportsektor stärken soll. Dennoch bieten sich für ausländische Unternehmen gute Geschäftschancen in der Lieferung von Investitionsgütern, deren Bedarf durch erwartete Projekte steigt.

Der demografische Wandel in Polen führt zu einem erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, gerade auch in Bezug auf chronische Erkrankungen. Dadurch ist im Pharmasektor ein stabiles Wachstum erkennbar. Die prognostizierte jährliche Wachstumsrate zwischen 2017-2025 ist bei Generika mit 6,1 % am höchsten, gefolgt von rezeptfreien Arzneimitteln (5,8 %) und innovativen Medikamenten (2,6 %). Polens Pharmaindustrie setzt auf Innovationen und ist in diesem Bereich führend (vor der Computer- und Elektronikbranche). Dies führt dazu, dass die Kosten für Forschung und Entwicklung in der polnischen Pharmaindustrie im Vergleich zu anderen mittel- und osteuropäischen Ländern am höchsten sind. Polen belegt in Europa den fünften Platz bei der Anzahl von Absolventen im Biopharma-Bereich und verfügt daher über viele qualifizierte Fachkräfte. Daher haben sich bereits namhafte Pharmaunternehmen wie Takeda, Bayer oder Roche in dem Land mit ihren Produktions- oder Forschungseinrichtungen niedergelassen. Unterstützend wirken einheimische Pharmaunternehmen, wie beispielsweise ExplorRNA Therapeutic, das innovative Technologien für mRNA Therapien voranbringt.

ZUKUNFTSTRENDS



Recycling von Kunststoffen

Auch in der Chemieindustrie gewinnt der Umweltschutz zunehmend an Bedeutung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf wiederverwertbaren Kunststoffen. Ab 2025 sollen über drei Viertel aller Plastikverpackungen mit einem Fassungsvermögen von bis zu drei Litern recycelt werden. Zudem ist für 2022 ein Gesetz zum Flaschenpfand für Glas- und Plastikflaschen vorgesehen. 2021 sind viele chemische Vorprodukte teurer geworden, was mit einer Verwendung von recycelten Materialien ausgeglichen werden könnte. Laut Aussage des Geschäftsführers des Polnischen Verbandes der Kunststoffverarbeiter soll die Recyclingquote laut EU-Regeln bis 2025 mehr als verdoppelt werden (von derzeit 23,5 % auf 50 %).

Einen wichtigen Beitrag zu mehr Recycling leistet die Mülltrennung, deren Tendenz in Polen steigend ist. Im Jahr 2020 wurden bereits 38 % des Siedlungsmülls getrennt gesammelt, was einer Steigerung um 25 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Entsprechende Techniken zur Weiterverarbeitung bieten gute Chancen für Geschäftsbeziehungen.

Zunehmende Bedeutung der Biotechnologie

In Polen wird in den Bereich der Biotechnologie verstärkt investiert. Viele der führenden Biotechnologieunternehmen in Polen gehen Kooperationen mit internationalen Unternehmen ein. Ein Beispiel dafür ist Polpharma Biologics S.A., welches sich mit der Entwicklung und Produktion von Biosimilar-Arzneimitteln beschäftigt. Neben einer bereits bestehenden Kooperation mit dem Danziger Wissenschaftlich-Technologischen Park, aus welcher u.a. ein modernes F&E-Zentrum und eine Produktionsstätte für Biosimilar-Arzneimittel hervorging, bekundet das Unternehmen bereits Interesse an weiteren internationalen Kooperationen.

Auch andere polnische Unternehmen, wie z.B. Biomed Lublin S.A., welches sich auf Onko BCG-Präparate spezialisiert hat, möchte seine Position weiter ausbauen und will insgesamt EUR 28,8 Mio. investieren. U.a. sollen ein F&E-Zentrum sowie eine Produktionsstätte, die eine Herstellung von über 200.000 Packungen pro Jahr ermöglichen soll, entstehen. Das Unternehmen Mabion S.A., welches mit dem Novavax-Konzern einen Vertrag über einen Betrag von EUR 332,1 Mio. abgeschlossen hat, ist mit der Produktion eines Antigens für den COVID-19-Impfstoff Novavax betraut. Das Unternehmen setzt weiter auf Expansion und plant die Installation von insgesamt vier Bioreaktoren, zwei davon bereits für 2022.

Steigende Nachfrage nach Arzneimitteln

Laut Prognosen von Fitch Solutions soll der Arzneimittelmarkt in Polen im Jahr 2025 ein Wachstum auf EUR 19,2 Mrd. erzielen (von EUR 12,3 Mrd. im Jahr 2020). Begründet wird diese Annahme einerseits durch die alternde Bevölkerung, andererseits sollen auch ein starkes regulatorisches Umfeld und eine steigende Kaufkraft diese Entwicklung weiter vorantreiben. Ein besonders gutes Wachstum wird mit 6 % pro Jahr bei frei verkäuflichen Arzneimitteln, wie beispielsweise Nahrungsergänzungsmitteln erwartet, aber auch rezeptpflichtige Medikamente werden dadurch, dass die Krankenkasse einen immer größeren Teil der Kosten übernimmt, von Patienten verstärkter nachgefragt.

1.4.4. FOKUSBEREICH AUTOMOTIVE: ÜBERBLICK & ZUKUNFTSTRENDS

ÜBERBLICK



Der Automotive-Sektor ist ein maßgebliches Standbein der polnischen Wirtschaft. Für Polen als Standort sprechen die vorteilhafte geografische Situation im Osten der EU, die Subventionen der Europäischen Union aber auch qualifizierte Fachkräfte und vorteilhafte Löhne.

Aufgrund der Corona-Pandemie hatte dieser Sektor bereits mit Unterbrechungen von Lieferketten zu kämpfen. Derzeit belastet jedoch auch der Ukraine-Krieg diese Branche. In einer Erhebung des polnischen Automobilverbandes gehen Betriebe eher von einer Verschärfung der Situation für 2022 aus. Eine Entwicklung, die schon erkennbar ist, ist die Rückwanderung von Mitarbeitern mit ukrainischem Hintergrund zur Verteidigung ihres Landes, was zu einem weiteren Arbeitskräftemangel führt.

Trotzdem investieren Marktakteure weiterhin in den polnischen Automotive-Sektor. Dabei spielen auch internationale Firmen eine große Rolle. In Wałbrzych wurden 2021 zusätzliche Produktionskapazitäten von Toyota geschaffen, welche sich mittlerweile auf moderne Motorengenerationen konzentrieren. Auch die deutsche Zuliefererfirma ZF Friedrichshafen hat Anfang 2022 Mittel in Höhe von etwa EUR 100 Mio. für die Erforschung von autonomem Fahren freigegeben.

Zudem gewinnt die Automatisierung in dieser Branche an Relevanz. Im Automobilsektor beträgt das Größenverhältnis zwischen Industrierobotern pro 10 000 Mitarbeitern ungefähr das Dreifache des polnischen Durchschnitts.

ZUKUNFTSTRENDS



KFZ-Teile-Produktion

Von besonderer Bedeutung in der Automobilbranche ist die starke Präsenz von Zulieferern. Diese machen fast 60 % des Umsatzvolumens aus. Im Vergleich zu mittel- und osteuropäischen Ländern sind polnische KFZ-Teile-Produzenten mit diesem Wert Spitzenreiter.

Die derzeitige Situation in der Automobilindustrie ist auch von instabilen Versorgungsketten geprägt. Der Ukraine-Krieg hat beispielsweise zu einem Mangel an Kabelbäumen geführt. Aus diesem Grund war Volkswagen gezwungen die Kapazitäten zweier polnischer Fertigungsstätten herunterzufahren.

Von dieser Entwicklung profitieren jedoch polnische Automobilzulieferer. Beispielsweise hat die Tendenz zum Nearshoring zur Folge, dass verstärkt Beschaffungsketten in der Nähe von KFZ-Fertigungsanlagen genutzt werden. Ein Fokus liegt dabei auch auf dem Automobilssektor in CEE, welcher von polnischen Betrieben bedient werden soll. Des Weiteren reagiert die Automobilindustrie auf die logistischen Herausforderungen mit dem Ausbau der Lagerkapazitäten. So hat beispielsweise Volkswagen 2022 seine Lagermöglichkeiten in Poznań um ungefähr 14 % erhöht. Diese Entwicklung lässt umfangreichere Aufträge bei Zulieferern für KFZ-Teile zu.

Elektromobilität

Aufstrebend, jedoch derzeit noch nicht vollständig etabliert, ist die polnische Elektromobilität. Diese bietet auch auf Grund mangelnder Kompetenzen in Polen gute Geschäftschancen für ausländische Unternehmen. Das anfängliche Ziel der polnischen Regierung, dass bis 2025 etwa eine Million Elektroautos genutzt werden, wurde auf 600.000 Elektro- und Hybridfahrzeuge bis zum Jahr 2030 herunterkorrigiert. Der Nachholbedarf Polens ist auch im europäischen Vergleich sichtbar. Der Durchschnitt in Europa wird mit 6,1 Elektrofahrzeuge pro 1000 Einwohner angegeben. In Polen hingegen beträgt dieser Richtwert nur 0,4.

Um Abhilfe zu leisten hat der Nationale Umweltfond das Programm „Moj Elektryk“ (Mein Elektrischer) aufgelegt. Es wird kontinuierlich erweitert und verfügt mittlerweile über Mittel im Wert von EUR 155,6 Mio. Nachdem Privatpersonen schon seit Juli 2021 ein Recht auf Subventionen für E-Autos hatten, gilt dies seit November 2021 auch für Betriebe und seit Anfang 2022 sogar für Leasingfahrzeuge. Erste Auswirkungen sind ebenfalls schon erkennbar. 2020 waren Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride mit 2,4 % an den generellen Neuzulassungen beteiligt. Dies konnte im Jahr 2021 auf 4,3% erhöht werden.

Außerdem bringt der Staatsbetrieb ElectroMobility Poland den Bau eines heimischen E-Autos („Izera“) voran. Die ersten Prototypen (Kombi und SUV) wurden bereits vorgestellt. Passend dazu werden vom staatlichen Umweltfonds EUR 406,5 Mio. für den Ausbau der Ladeinfrastruktur bereitgestellt. Dabei ist es das Minimumziel, 17.000 Lademöglichkeiten für E-Autos und 20 Wasserstofftankstellen zu schaffen.

Im Sektor des öffentlichen Verkehrs hat das Programm „Zielony Transport Publiczny“ (Grüner Öffentlicher Transport) mit einem Budget von nahezu EUR 270 Mio. auch den Erwerb und das Leasing von abgasfreien Bussen gefördert.

Batterieproduktion

Der solide Trend der Automobilindustrie wurde auch von der starken Batterieproduktion in Polen positiv beeinflusst. Die weltweite Hochkonjunktur im Markt der E-Autos lässt den Bedarf an Batterien steigen. Dabei ist der Sektor sehr abhängig von der Exportwirtschaft. In der Europäischen Union ist Polen Spitzenreiter in den Ausfuhren von Batterien.

Der Aufwärtstrend spiegelt sich auch in den Produktionszahlen wieder. 2021 konnten polnische Betriebe 7,53 Millionen Autobatterien herstellen. Dies entspricht einem Zuwachs von 17,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Sektor der Verbrennungsmotoren betrug das Wachstum jedoch nur 0,7%.

Dahingehend investiert die koreanische Firma LG Energy Solution EUR 3,2 Mrd. in ihren Standort in Wrocław (Breslau). Dieser soll mit 10.000 Beschäftigten eine Vorreiterrolle innerhalb Europas einnehmen.

1.5. KULTURELLE CHARAKTERISIERUNG POLENS

Die parlamentarische Republik Polen zählt auf einer Fläche von 312.685 km² etwa 37,95 Mio. Einwohner. Das Land besteht aus 16 Verwaltungsbezirken, die sogenannten Wojewodschaften. Die größte Wojewodschaft mit der größten Einwohnerzahl ist Mazowien, in der sich auch die Hauptstadt Warschau befindet. Polen grenzt an die Ostsee und weiters an insgesamt sieben Länder: Russland, Litauen, Weißrussland, Ukraine, Slowakei, Tschechien und Deutschland.

In Polen herrscht ein gemäßigtes Kontinentalklima mit ähnlichen Temperaturen wie in Österreich. Die Währung des Landes ist der polnische Zloty (PLN), der per 09.03.2022 einen Kurs von EUR 1,-- = 4,8222 PLN verzeichnete. Polen liegt in der Zeitzone CET/MEZ, die Zeitumstellung (Sommerzeit) beträgt 1 Stunde. Als Amtssprache gilt Polnisch.

Bei der Einreise nach Polen wird ein gültiger Reisepass oder Personalausweis benötigt. Für Drittstaatsangehörige gelten besondere Einreisebestimmungen, welche bei der Polnischen Botschaft oder dem Polnischen Konsulat des jeweiligen Landes, in dem der Reisende seinen Wohnsitz hat, erfragt werden können. Aktuelle Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-in-polen.html>

Folgende Aspekte sollten bei geschäftlichen Treffen beachtet werden:



In Polen wird sehr viel Wert auf Ehre und Tradition gelegt. Politische, religiöse und historische Themen sind aufgrund Polens geschichtlichem Hintergrund sehr sensible Themen, mit denen man behutsam umgehen sollte. Bei geschäftlichen Treffen ist es daher empfehlenswert, diese Themen zu vermeiden.



Polen als eines der führenden Reformländer Osteuropa zuzuordnen wird von der polnischen Bevölkerung nicht gerne gesehen. Vielmehr gilt Polen als ein Teil von Zentral- bzw. Mitteleuropa.



Eine gute Kommunikation ist in Polen von Einfachheit und Klarheit geprägt. Gesagtes ist wörtlich zu verstehen, umgekehrt werden Nachrichten auch dementsprechend verstanden. Feedback wird klar und ohne Abschwächungsversuche kommuniziert, dies nicht nur unter vier Augen, sondern auch vor anderen Beteiligten des Gespräches.



Obwohl in Polen sehr häufig Kritik am eigenen Land geübt wird, sollte man als ausländischer Gesprächspartner diese Aussagen relativieren, indem man positive Entwicklungen des Landes hervorhebt.



In Polen gibt es eine starke Akzeptanz von Hierarchien. Entscheidungen von Vorgesetzten werden kaum hinterfragt, generell wird älteren Menschen von der jüngeren Generation viel Respekt entgegengebracht.



Die polnische Gesellschaft ist sehr gemeinschafts- und beziehungsorientiert. Dadurch steht nicht nur die Aufgabe selbst im Vordergrund, sondern auch gute zwischenmenschliche Beziehungen.



Geschäftliche Entscheidungen werden meist intuitiv gefällt. Schnelligkeit spielt eine große Rolle im Geschäftsleben, mögliche Risiken nimmt man dabei in Kauf. Zur Lösung einer Aufgabe wird pragmatisch vorgegangen.

Einordnung nach Hofstede

Nähere Informationen zur Hofstede-Studie und zu den Kulturdimensionen finden Sie im Glossar.

Kulturdimensionen	Werte*	Charakterisierung
Machtdistanz	68	Hohe Ausprägung von hierarchischen Strukturen
Individualismus / Kollektivismus	60	Individualistische Gesellschaft: Einzelpersonen sorgen in erster Linie für sich selbst und ihre unmittelbaren Familien; Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehung ist ein Vertrag, der auf gegenseitigem Vorteil beruht; es zeigt sich ein Widerspruch zur Machtdistanz: Obwohl die Gesellschaft individualistisch ist, braucht das Land Hierarchien
Maskulinität / Femininität	64	Eher maskulin: Von Führungskräften wird Entscheidungsfreudigkeit und Durchsetzungskraft erwartet; Gerechtigkeit, Wettbewerb und Leistung stehen im Vordergrund; Konflikte werden ausgetragen
Unsicherheitsvermeidung	93	Sehr hohe Präferenz für Unsicherheitsvermeidung: Strenge Einhaltung von Glaubens- und Verhaltensregeln; emotionales Bedürfnis nach Regeln
Langzeitorientierung / Kurzzeitorientierung	38	Großer Respekt vor Traditionen, der Fokus liegt auf schnellen Ergebnissen
Nachsicht / Zurückhaltung	29	Zurückhaltung dominiert

*Werte 1 bis 100

Einordnung nach der World Values Survey

Polen weist eine leichte Ausprägung in Richtung traditionelle Werte auf. Auf der Dimension der Selbstentfaltungs- vs. Überlebenswerte befindet sich Polen im Bereich der Selbstentfaltungswerte. Nähere Informationen zur World Values Survey und zur Einordnung Polens in die Kulturkarte finden Sie im Glossar.

LINK-BOX

AußenwirtschaftsCenter Warschau

warschau@wko.at

QUELLEN

Weitere Informationen finden Sie hier:

Wirtschaftsbericht Polen Februar 2022, AußenwirtschaftsCenter Warschau

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/polen-wirtschaftsbericht.pdf>

Die polnische Wirtschaft, AußenwirtschaftsCenter Warschau

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-polnische-wirtschaft.html>

Länderreport Polen 2021, Außenwirtschaft Austria

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/polen-laenderreport.pdf>

Außenhandelsstatistik Kärnten 2020, Wirtschaftskammer Kärnten

<https://www.exportoffensive-ktn.at/wp-content/uploads/2021/09/Aussenhandelsstatistik-Kaernten-2020.pdf>

Länderprofil Polen 2022, Außenwirtschaft Austria

<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-polen.pdf>

Dashboards Außenhandel: Außenhandel nach Partnerländern, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html>

Kulturelle Dos and Don'ts Polen, Wirtschaftskammer Österreich

https://www.wko.at/site/fachkraeftepotenzial/Interkultureller_Leifaden-Laenderbeispiel_polen.pdf

Nach Polen reisen, Wirtschaftskammer Österreich

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/nach-polen-reisen.html>

Global Situation Report 27.04.2021, WKO Außenwirtschaft

<https://www.wko.at/site/global-situation-report/polen.html>

EU-Recovery in Polen, WKO Außenwirtschaft

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/eu-recovery-in-polen.html>

Factoring setzt sich weiter durch, Februar 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/factoring-setzt-sich-weiter-durch-804510>

Leasingbranche erzielt Rekordergebnisse, Februar 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/leasingbranche-erzielt-rekordergebnis-802214>

Trotz einiger Wermutstropfen: Polen bleibt attraktiv November 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/wirtschaftsumfeld/trotz-einiger-wermutstropfen-polen-bleibt-attraktiv-247010>

Branchenbericht Polen Maschinen- und Anlagenbau, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/die-nachfragedynamik-nach-maschinen-flacht-in-polen-ab--621810>

Wirtschaftsumfeld Polen September 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/wirtschaftsumfeld/neue-terminals-sollen-polen-zum-logistik-hub-machen-699494#toc-anchor--2>

Branchenbericht Polen Gasversorgung März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-investiert-in-sein-erdgasleitungsnetz-816984>

World Chemistry Report, März 2022, Verband der Chemischen Industrie e.V.

<https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/world-chemistry-report-march.pdf>

Branchenbericht Polen Chemische Industrie, Oktober 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/polen/branchen/die-chemieindustrie-waechst-dank-neuer-projekte-545898>

Polen Special: Covid-19: Gesundheitswesen in Polen, Dezember 2020, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/polen/specials/covid-19-gesundheitswesen-in-polen-235956>

Healthcare Monitor - Polens Gesundheitsausgaben steigen

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/polen/branchen/healthcare-monitor-polens-gesundheitsausgaben-steigen--740618>

Nachfrage nach Pharmazeutika in Polen steigt, Oktober 2020, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/polen/branchen/nachfrage-nach-pharmazeutika-in-polen-steigt--560336>

Plastic Industry in Pandemic, Fundacja PlasticsEurope Polska, Report 2020/2021

https://plasticseurope.org/pl/wp-content/uploads/sites/7/2021/11/PEP-annual-report-2020-2021_EN_do-pobrania.pdf

Succeed with Poland- The pharmaceutical sector, Polish Investment and Trade Agency

https://www.paih.gov.pl/files/?id_plik=42930

Aussenwirtschaft Branchenreport Polen, März 2021, Außenwirtschaftscenter Warschau

<https://www.go-international.at/export-know-how/branchenreports/polen-IO-bauindustrie.pdf>

Arbeiten am neuen polnischen Zentralflughafen schreiten voran, Juli 2020, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/arbeiten-am-neuen-polnischen-zentralflughafen-schreiten-voran-271966>

Polen stellt neuen Plan für den Straßenausbau vor, August 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-stellt-neuen-plan-fuer-den-strassenausbau-vor-690684>

Residential construction in the period of January-December 2021

<https://stat.gov.pl/en/topics/industry-construction-fixed-assets/construction/residential-construction-in-the-period-of-january-december-2021,3,115.html>

Wohnungsbau schraubt sich in die Höhe, Juli 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/wohnungsbau-schraubt-sich-in-die-hoehe-668976>

Marktchancen Hochbau, August 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/marktchancen-524626>

Sozialer Wohnbau Polen, Projektmeldung, Februar 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/entwicklungsprojekte/sozialer-wohnungsbau-in-warschau-759754>

Branchenbericht Wärmeversorgung Polen, Dezember 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/heizungen-von-einfamilienhaeusern-werden-umweltfreundlicher-773072>

Branchenstruktur Polen Hochbau, August 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/branchenstruktur-524632>

Investitionsbedarf in saubere Wärmeerzeugung ist groß, November 2020, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/investitionsbedarf-in-saubere-waermeerzeugung-ist-gross-572800>

Branchenbericht Polen Transport und Logistik März 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/hochkonjunktur-fuer-lagerflaechen-621306>

Branchenbericht Polen Lager- und Logistikflächen Dezember 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/neue-logistikflaechen-entstehen-774720>

Logistiksektor im Krisenmodus März 2022, Institut der deutschen Wirtschaft (IW)

<https://www.iwkoeln.de/studien/thomas-puls-logistiksektor-im-krisenmodus.html>

Branchenbericht Polen Solarenergie Oktober 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/bau-neuer-solarparks-angekuendigt-730016>

Branchenbericht Polen Windenergie September 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/gemischte-aussichten-fuer-die-windenergie--688534>

Bau von Fabriken für Windkraft-Türme, Februar 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/entwicklungsprojekte/bau-von-fabriken-fuer-windkraft-tuerme-804270>

Branchenbericht Marktchancen Windenergie, September 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/marktchancen-688530>

Neue Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks, September 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/neue-rahmenbedingungen-fuer-offshore-windparks-718834>

EU-Förderung in Polen August 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/specials/eu-foerderung-in-polen-658378>

Polnische Energiepolitik bis 2040

https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/energie/kernenergie/verfahren/polen/sup_energy_polen_2020/final/polnische_energiepolitik_bis_2040_.pdf

European Green Deal, Commission assessment of Poland's NECP

https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/summary_of_swd_assessment_necp_poland_en.pdf

Energieeffizienz in Polen Mai 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/recht/energieeffizienz-in-polen-638138>

Achillesferse Stromnetz Polen März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/specials/achillesferse-stromnetz-812440>

Branchenbericht Polen Stromnetze März 2022

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-will-stromautobahn-bauen-814800>

Branchenbericht Polen Gasversorgung, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-investiert-in-sein-erdgasleitungsnetz-816984>

Branchenbericht Polen Wärmeversorgung Dezember 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/heizungen-von-einfamilienhaeusern-werden-umweltfreundlicher-773072>

Moderne Kfz-Technologien auf der Überholspur, Juni 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/moderne-kfz-technologien-auf-der-ueberholspur-666304>

Polen – Attraktiver Standort für die Automobilbranche mit guten Aussichten und Chancen nach COVID 19, Dachgesellschaft Deutsches Interim Management e.V.

<https://ddim.de/polen-attraktiver-standort-fuer-die-automobilbranche-mit-guten-aussichten-und-chancen-nach-covid-19/>

Branchencheck Polen, Pkw- und Nfz-Markt, November 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/pkw-und-nfz-markt-247042>

Automobilbranche sucht nach neuer Energie, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/automobilbranche-sucht-nach-neuer-energie-591724>

Marktchancen Automobil- und Kfz-Teile-Produktion, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/marktchancen-automobil-und-kfz-teile-produktion--591744>

Polnisches E-Auto „Izera“

<https://izera.com/>

Branchenbericht Polen Elektromobilität, Emissionsfreie Busse, August 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/emissionsfreie-busse-fuer-den-polnischen-nahverkehr-681014>

Staat erweitert Förderprogramm für Elektrofahrzeuge, November 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/staat-erweitert-foerderprogramm-fuer-elektrofahrzeuge-750294>

Neue Kaufprämie für Elektroautos, Juli 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/neue-kaufpraemie-fuer-elektroautos-671658>

Branchenbericht Polen Elektromobilität, Dezember 2021, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/bis-zu-17-000-neue-ladepunkte-fuer-elektroautos-767662>

Staatliche Zuzahlungen für Leasing-Fahrzeuge mit Elektroantrieb, Jänner 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/staatliche-zuzahlungen-fuer-leasing-fahrzeuge-mit-elektroantrieb-786010>

Branchenbericht Polen E-Mobility, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/e-mobility-610640>

Branchenbericht Polen Maschinen- und Anlagenbau, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/branchenstruktur-621812>

Special Polen Ukraine-Russland-Konflikt, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/specials/nicht-nur-bei-kabelbaeumen-drohen-lieferprobleme-813054>

Polens Wirtschaft spürt erste Folgen des Krieges in der Ukraine, März 2022, Germany Trade & Invest

<https://www.gtai.de/de/trade/polen/wirtschaftsumfeld/polens-wirtschaft-spuert-erste-folgen-des-krieges-in-der-ukraine-809010>

The World Factbook – Poland

<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/poland/>

Wechselkurs EUR – PLN 09.03.2022, finanzen.at

<https://www.finanzen.at/waehrungsrechner/euro-polnischer-zloty>

Coronavirus: Lage in Polen

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-in-polen.html>

1.6. LANDKARTE POLENS UND GEOGRAFISCHE REGIONEN



Landkarte Polen: <https://www.weltkarte.com/europa/landkarten-und-stadtplaene-von-polen/landkarte-polen-politische-karte.htm> Zugriff: 24.03.22.

2. BRANCHEN-INSIGHTS FÜR KÄRNTNER UNTERNEHMEN

2.1 KERNREAKTOREN, KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Wert von EUR 1,836 Mrd. Dies entspricht einem Anteil von 26,9 % an den gesamten Kärntner Exportleistungen und befindet sich damit auf Platz 1 der Exportpositionen.

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Mit einem Volumen von EUR 708 Mio. und einem Anteil von 12,8 % war die Warengruppe „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte“ im Jahr 2020 die zweitgrößte Gruppe im Export österreichischer Waren nach Polen. Da inländische Maschinenbauer den wachsenden Bedarf nur teilweise abdecken können, sind ausländische Lieferanten sehr gefragt. Aufgrund der durch die EU mitfinanzierten Infrastrukturmaßnahmen bietet der Bausektor gute Absatzchancen für Baumaschinen. Im Jahr 2021 gab es bereits enorme Zuwächse im österreichischen Export aus der Warengruppe „Zugmaschinen, KFZ, Traktoren und Räder“ mit einem Plus von 39 % im Vergleich zum Vorjahr. Es besteht ein hoher Bedarf an Landmaschinen, vor allem an Mähdeschern. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage weiterhin hoch bleibt, da noch Fördermittel der EU aus dem Haushalt 2014 bis 2020 vorhanden sind, welche bis zum Ende 2023 investiert werden müssten.

Aus einer von Siemens Financial Services durchgeführten Studie, in der insgesamt 400 polnische Klein- und Mittelunternehmen aus der Metallbranche, der Kunststoffindustrie, dem Druckereiwesen und der Lebensmittelverarbeitung teilnahmen, geht hervor, dass vor allem in der Metallbranche und in der Kunststoffindustrie die Bereitschaft zur Investition in Maschinen für das Jahr 2022 höher ist als noch im Jahr zuvor. 48 % der metallverarbeitenden Unternehmen gaben an, diesbezüglich Ausgaben erhöhen zu wollen. Diese Bereitschaft lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass gerade in diesem Bereich mit einer stärkeren Nachfrage gerechnet wird. Nicht außer Acht zu lassen sind jedoch die derzeit steigenden Energiepreise, welche diese positive Entwicklungstendenz negativ beeinflussen könnten. Weiters gaben 47 % der befragten Unternehmen aus der Kunststoffindustrie an, ihre Investitionen in Maschinen 2020 erhöhen zu wollen (im Jahr zuvor lag die Bereitschaft noch bei 33 %). Hier könnten sich die steigenden Rohstoffpreise hinderlich auf dieses Vorhaben auswirken. Eine Branche, die mit ihren Investitionen zögert, ist die Lebensmittelindustrie. Nur 24 % der befragten Unternehmen denken hier über zusätzliche Investitionen in Maschinen nach. In dieser Branche stehen die Erhaltung des Personals sowie die Sicherung derzeitiger Produktionskapazitäten im Vordergrund.

2.2 ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ im Wert von EUR 1,113 Mrd. (- 11,8 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Die österreichischen Exporte nach Polen in der Warengruppe „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren“ erreichten 2020 ein Volumen von EUR 440 Mio. Das entspricht einem Anteil von 8,0 %. Die Nachfrage an Bauteilen für die Elektronik-/Elektroindustrie ist in Polen derzeit sehr hoch. Steigende Umsätze sorgen für eine

positive Entwicklung in dieser Branche und bieten einen Anreiz für Investitionen. Polnische Elektronikhersteller planen für 2022 eine diesbezügliche Steigerung um 19,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Um dem derzeitigen Problem von gestörten Lieferketten gegenzusteuern, plant die polnische Regierung eine Erweiterung der eigenen Produktionsmöglichkeiten in diesem Sektor. Ein Rückgang musste beim Absatz von Haushaltsgeräten verzeichnet werden, was aus Sicht der Hersteller vor allem auf das Ende der Lockdowns zurückzuführen ist. Eine Ausnahme bildet der Verkauf von Wäschetrocknern, diese konnten im August 2021 eine Absatzsteigerung um 46 % im Vergleich zum Vormonat erreichen.

2.3 HOLZ UND WEITERVERARBEITETE HOLZWAREN, HOLZKOHLE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Holz und Waren daraus, Holzkohle“ im Wert von EUR 575 Mio. (- 5,2 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Die österreichischen Exporte nach Polen im Bereich „Holz und weiterverarbeitete Holzwaren, Holzkohle“ konnten im Jahr 2020 ein Volumen von EUR 67 Mio. erreichen, was einem Anteil von 1,2 % entspricht. Über ein Viertel der Fläche Polens ist von Wäldern bedeckt, etwa 75 % der jährlichen Holzernte entfällt auf Nadelbäume. Mit einem Anteil von 92 % wird die Forstwirtschaft in Polen vom staatlichen Forstunternehmen Lasy Państwowe (LP) dominiert. Der Verkauf von Holz erfolgt ausschließlich online über zwei Internetplattformen. In Polen entspricht der Exportanteil an Holz etwa dem Doppelten des Importanteiles. Ab 2022 gilt beim Verkauf von Holz neben dem Preis auch der Verarbeitungsstandort als Zuschlagskriterium. Unternehmen, die das in Polen gekaufte Holz innerhalb der EU verarbeiten, erhalten bei der Bewertung des Angebotes einen Bonus. Die Sägeindustrie zeigt sich bei Investitionen derzeit eher zurückhaltend. Seitens LP sind jedoch Investitionen in Technologien und Softwarelösungen zur Erfassung des Holzbestandes sowie der Überwachung der Wälder geplant. Zur Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden soll vor allem in moderne Frühwarnsysteme, Beobachtungsstationen, moderne Geräte zur Ortung und Erkennung von Bränden sowie in Streifen- und Feuerwehrfahrzeuge investiert werden. Bisher waren die Investitionen in diesem Sektor zwar rückläufig, die Bereitstellung von EU-Geldern im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) könnte jedoch Investitionen in die Anschaffungen neuer Maschinen und die Finanzierung von Projekten forcieren. Der Energiebedarf in Polen wird derzeit noch zu 71 % durch Kohle abgedeckt. Die Strategie „Polnische Energiepolitik bis 2040“ bringt hier jedoch Veränderungen. Es ist vorgesehen, dass der Anteil der Kohle an der Energieerzeugung in Polen bis 2030 um 45 % gesenkt wird. Polen möchte künftig verstärkt auf Alternativen wie Wärmepumpen, Biomethan und Biogas, Abfallwärme sowie elektrische Heizkessel setzen. Diese Umstellung betrifft nicht nur das Fernwärmesystem, sondern auch häusliche Wärmequellen.

2.4 EISEN UND STAHL

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Eisen und Stahl“ im Wert von EUR 193 Mio. (- 43,1 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Die Exporte Österreichs nach Polen in der Warengruppe „Eisen und Stahl“ erzielten im Jahr 2020 ein Volumen von EUR 226 Mio. und einen Anteil von 4,1 %. Im Jahr 2021 konnten die österreichischen Lieferanten von Eisen und Stahl sowie Waren

daraus ein Plus von +32,1 % im Vergleich zum Vorjahr erreichen. Derzeit spürt Polens Wirtschaft leider bereits die ersten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine in Form von unterbrochenen Lieferketten. Da über 10 % des benötigten Stahls und Eisens aus Russland und der Ukraine bezogen werden, könnten ausbleibende Lieferungen zu Problemen in bestimmten Branchen führen.

2.5 KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUSS

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2018 Waren der Gruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Wert von EUR 385 Mio. (- 11,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Im Bereich der österreichischen Exporte nach Polen war die Warengruppe „Kunststoffe und Waren daraus“ im Jahr 2020 mit einem Volumen von EUR 302 Mio. und einem Anteil von 5,5 % die fünftgrößte Gruppe. Laut der aktuellen MiU-Studie von Siemens Financial Services planen etwa 47 % der befragten Unternehmen zusätzliche Investitionen in Maschinen. Die Branche hat jedoch aktuell mit steigenden Rohstoffpreisen zu kämpfen. Einige der chemischen Vorprodukte sind von Preissteigerungen betroffen, daher wird hier bereits nach Lösungen gesucht. Der Geschäftsführer des Polnischen Verbandes der Kunststoffverarbeiter sieht in einem breiteren Zugang zu recycelten Materialien einen Weg, dieser Problematik entgegenzuwirken. Generell soll künftig vermehrt auf recycelte Materialien zurückgegriffen werden. Begründet wird dies einerseits mit der auf EU-Regeln basierenden Recyclingquote für Kunststoffverpackungen bis 2025 auf 50 % (von derzeit 23,5 %), andererseits mit einer steigenden Kundennachfrage nach Kunststoffprodukten, welche aus recycelten Materialien hergestellt wurden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wäre die Einhebung von Pfand auf Plastikflaschen, welche derzeit in Polen jedoch noch nicht besteht. Zu Beginn des heurigen Jahres wurde jedoch vom polnischen Klimaministerium ein neues Pfandgesetz vorgestellt, worüber jedoch noch zwischen Branchenverbänden und dem Ministerium beraten wird.

2.6 CHEMISCHE ERZEUGNISSE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „anorganische chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 272 Mio. (- 20,3 % gegenüber dem Vorjahr) und Waren der Gruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ im Wert von EUR 229 Mio. (+ 19,3 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Die Warengruppe „verschiedene chemische Erzeugnisse“ erreichte mit ihren Exporten von Österreich nach Polen 2020 ein Volumen von EUR 87 Mio., was einem Anteil von 1,6 % entspricht. Die polnische Chemieindustrie befindet sich derzeit im Wachstum. Die Hersteller von Chemikalien und chemischen Produkten konnten von Jänner bis Juli 2021 im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs verzeichnen (+11,7 %). Polnische Chemieunternehmen kündigten auch trotz hoher Gaspreise an, im Jahr 2022 um 14,9 % mehr investieren zu wollen als noch im Vorjahr. Vor allem der führende Mineralölkonzern PKN Orlen S.A. plant einen starken Ausbau des Petrochemiebereiches. Bestehende und geplante Projekte in diesem Bereich bieten für ausländische Unternehmen gute Geschäftschancen in der Zulieferung von Investitionsgütern. Der größte polnische

Hersteller von Pflanzenschutzmitteln, Ciech Sarzyna S.A., registrierte im Februar 2021 ein Unkrautvernichtungsmittel, welches durch ein BGT-Patent (Better Glyphosate Technology) geschützt ist und als besonders umweltverträglich gilt.

2.7 PAPIER UND PAPPE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Papier und Pappe“ im Wert von EUR 211 Mio. (- 17,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Bei den Exporten von Österreich nach Polen konnte die Warengruppe „Papier und Pappe“ im Jahr 2020 ein Volumen von EUR 295 Mio. erreichen. Mit einem Anteil von 5,4 % liegt sie auf Platz 6 im Ranking der österreichischen Gesamtexporte nach Polen.

2.8 FLEISCH, INNEREIEN, SCHLACHTANFALL

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Fleisch, Innereien, Schlachtanfall“ im Wert von EUR 142 Mio. (- 2,0 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Sowohl bei den Importen von Österreich aus Polen als auch den Exporten von Österreich nach Polen konnte diese Warengruppe im Jahr 2020 keinen Platz unter den Top 10 des österreichischen Außenhandels mit Polen erreichen. In Polen lässt sich ein Trend hin zu einer gesunden und nachhaltigen Ernährung erkennen. Fleisch- und Milcherzeugnisse werden immer öfter gegen pflanzliche Alternativen getauscht. Laut Angabe des Marktforschungsunternehmens GfK kauften im 1. Halbjahr 2021 bereits 1,5 Mio. private Haushalte pflanzliche Lebensmittel, dies entspricht mehr als der doppelten Menge im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020. Polnische Produzenten von Fleisch- und Milchprodukten haben diesen Trend bereits erkannt und bieten ebenfalls pflanzliche Alternativen an. Auch Hersteller von Wurstwaren haben ihr Sortiment bereits um vegane Wurstwaren erweitert. Dennoch werden derzeit noch viele vegane Produkte aus dem Ausland bezogen.

2.9 OPTISCHE, PHOTOGRAPHISCHE GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE

Weltweite Exporte von Kärntner Unternehmen: Kärntner Unternehmen exportierten im Jahr 2020 Waren der Gruppe „Optische/Fotografische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ im Wert von EUR 193 Mio. (+ 8,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Exporte von österreichischen Unternehmen nach Polen: Die Warengruppe „Optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente“ erreichte mit ihren Exporten von Österreich nach Polen 2020 ein Volumen von EUR 80 Mio., was einem Anteil von 1,5 % entspricht. Am 1. Juli 2021 wurde von Staatspräsident Andrzej Duda eine Novelle des Energiegesetzes unterzeichnet. Darin wurde festgelegt, dass ein Großteil der bisherigen Stromzähler ausgetauscht und durch intelligente Stromzähler ersetzt

werden müssen. Dieser Austausch soll schrittweise erfolgen und mit Ende 2028 für die vereinbarten 80 % Stromabnehmer abgeschlossen werden. Da bisher nur 9 % der polnischen Haushalte mit intelligenten Stromzählern ausgestattet sind, ist in den nächsten Jahren mit einer großen Anzahl diesbezüglicher Aufträge zu rechnen. Daraus ergeben sich gute Geschäftschancen für Lieferanten dieser intelligenten Messtechnik. Die Corona-Pandemie führte zu einem steigenden Bedarf an Lagerflächen, was vor allem auf den boomenden Onlinehandel zurückzuführen ist. Vor allem Anbieter von sogenannten Fast Moving Consumer Goods (FMCG) erreichten bereits im Jahr 2020 einen Anteil von 16 % an vermieteten Lagerflächen. Da es sich bei FMCG meist um verderbliche oder temperaturempfindliche Waren handelt, müssen Lagerräume mit dementsprechenden Kühlmöglichkeiten ausgestattet sein. Daher wird verstärkt in Messgeräte zur Überwachung von Temperatur und Feuchtigkeit investiert.

REFERENZEN UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN-INSIGHTS:

Alle Berichte und Artikel, die für die Branchen-Insights verwendet wurden, sind online kostenlos verfügbar. Für den Download ist zum Teil eine Anmeldung erforderlich.

KESSEL, MASCHINEN, APPARATE UND MECHANISCHE GERÄTE	Branchenbericht Maschinen und Anlagenbau Polen März 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/markttrends--621818
	Branchenbericht Maschinen und Anlagenbau Polen Februar 2022, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/metallbearbeitung-und-kunststoffbranche-bereit-fuer-investitionen-796476
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
ELEKTRISCHE MASCHINEN, APPARATE UND ELEKTROTECHNISCHE WAREN	Branchencheck Polen Dezember 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/lieferengpaesse-sind-nicht-das-einzige-problem-247058
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
HOLZ UND WAREN DARAUS, HOLZKOHLE	Branchenbericht Forstwirtschaft Polen Oktober 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-forstwirtschaft-moechte-digitaler-werden-719070
	Branchenbericht Wärmeversorgung Polen März 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/waermesektor-steht-vor-grossen-herausforderungen-615676
	European Forests: Tackling Climate Change https://eustafor.eu/uploads/EUSTAFOR-booklet_European-forests-Tackling-climate-change-DEF-high.pdf
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
EISEN UND STAHL	Wirtschaftsbericht Polen Februar 2022, Außenwirtschaft Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/polen-wirtschaftsbericht.pdf
	Wirtschaftsumfeld Polen Lieferketten März 2022, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/wirtschaftsumfeld/polens-wirtschaft-spuert-erste-folgen-des-krieges-in-der-ukraine-809010
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
KUNSTSTOFFE UND WAREN DARAUS	Branchen Polen Maschinen und Anlagenbau Februar 2022, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/metallbearbeitung-und-kunststoffbranche-bereit-fuer-investitionen-796476
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
CHEMISCHE ERZEUGNISSE	Branchencheck Polen Dezember 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/lieferengpaesse-sind-nicht-das-einzige-problem-247058
	Branche kompakt Polen Chemische Industrie Oktober 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/die-chemieindustrie-waechst-dank-neuer-projekte-545898
	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html

PAPIER UND PAPPE	Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
FLEISCH, INNEREIEN, SCHLACHTANFALL	Branchen Polen Nahrungsmittelindustrie Oktober 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/pflanzliche-lebensmittel-erobern-die-regale-724238 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html
OPTISCHE/FOTOGRAFISCH GERÄTE, MESS- UND PRÜFINSTRUMENTE	Branchen Polen Energie Juli 2021, Germany Trade & Invest https://www.gtai.de/de/trade/polen/branchen/polen-investiert-in-intelligente-stromzaehler-670660 Österreichische Außenhandelsstatistik: Außenhandel nach Partnerländern und Gütern nach HS-Kapitel, Wirtschaftskammer Österreich https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-aussenhandel.html

GLOSSAR

Hofstede-Studie

Datenerhebung: Die Kulturdimensionen nach Hofstede basieren auf umfangreichen Forschungen, die von Professor Geert Hofstede, Gerd Jan Hofstede, Michael Minkov und ihren Forschungsteams durchgeführt wurden. Geert Hofstede definiert dabei Kultur als „die kollektive Programmierung des Bewusstseins, durch die sich Mitglieder einer Gruppe von Menschen einer anderen unterscheiden“. Das Modell beinhaltet sechs kulturelle Dimensionen und gibt eine Idee darüber, wie Werte am Arbeitsplatz von Kultur beeinflusst werden.

Stichprobe: Die Daten wurden zwischen 1967 und 1973 im Unternehmen IBM gesammelt. Die Stichprobe umfasst mehr als 70 Länder, wovon Hofstede für die Auswertung zuerst die 40 Länder mit den größten Befragtengruppen verwendete. Anschließend wurde die Analyse auf 50 Länder und 3 Regionen erweitert. Nachfolgende Studien, die die früheren Ergebnisse bestätigten, erfassten Personen- und Berufsgruppen wie beispielsweise Piloten von kommerziellen Fluggesellschaften in 23 Ländern, Manager des öffentlichen Dienstes in 14 Ländern, Verbraucher in 15 Ländern und Eliten in 19 Ländern. Im Buch „Cultures and Organizations – Software of the mind“ sind Ergebnisse zu den Dimensionen für 76 Länder aufgeführt, die unter anderem Replikationen und Erweiterungen der IBM-Studie zu unterschiedlichen internationalen Bevölkerungsgruppen von verschiedenen Wissenschaftlern beinhalten.

Kulturdimensionen: Nach Hofstede werden sechs Kulturdimensionen unterschieden. Diese sind:

**Machtdistanz
(Original: Power Distance)**

Das Ausmaß, in dem eine Ungleichverteilung der Macht akzeptiert wird. Ein hoher Grad von Machtdistanz bedeutet, dass Machtunterschiede von Individuen akzeptiert werden, ein geringer Grad gibt an, dass Ungleichheiten in der Machtverteilung abgelehnt werden.

**Individualismus/
Kollektivismus
(Original: Individualism/Collectivism)**

Der Grad der gegenseitigen Abhängigkeit, den eine Gesellschaft unter ihren Mitgliedern aufrechterhält. In individualistischen Gesellschaften sorgen die Menschen tendenziell allein für sich und ihre direkte Familie. Kollektivistische Gesellschaften haben eine höhere Gruppenorientierung und Gruppenwerte stehen im Vordergrund.

**Maskulinität/Femininität
(Original: Masculinity/Femininity)**

Ein hoher Wert an Maskulinität besagt, dass die Gesellschaft von Wettbewerb, Leistung und Erfolg angetrieben wird. Es gibt ein Wertesystem, das in der Schule beginnt und sich während des gesamten Lebens fortsetzt. Ein niedriger Wert bedeutet, dass in der Gesellschaft die Lebensqualität an erster Stelle steht und diese ein Zeichen des Erfolgs ist.

**Unsicherheitsvermeidung
(Original: Uncertainty Avoidance)**

Das Ausmaß, in dem sich Organisationen, Gesellschaften oder deren Mitglieder auf etablierte soziale Normen, Rituale und Praktiken verlassen, um Unsicherheiten und unvorhersehbare Situationen zu vermeiden.

**Langzeitorientierung/
Kurzzeitorientierung**

Das Ausmaß, wie eine Gesellschaft an Altherwürdigem festhalten oder sich eher an der Zukunft orientieren. Gesellschaften mit einem niedrigen Wert in dieser Dimension bevorzugen es beispielsweise,

(Original: Long Term Orientation/ Short Term Orientation)

Traditionen und Normen beizubehalten und den gesellschaftlichen Wandel mit Argwohn zu betrachten. Gesellschaften mit einem höheren Wert in dieser Dimension fördern Sparsamkeit und Anstrengungen in der modernen Bildung, um sich auf die Zukunft vorzubereiten.

**Nachsicht/
rückhaltung
(Original: Indulgence/
Restraint)**

Zu- Das Ausmaß, in dem Menschen versuchen, ihre Wünsche und Impulse auf der Grundlage ihrer Erziehung zu kontrollieren. Eine relativ schwache Kontrolle wird als "Nachsicht" bezeichnet, und eine relativ starke Kontrolle wird als "Zurückhaltung" bezeichnet. Kulturen können daher als nachsichtig oder zurückhaltend bezeichnet werden. Das Ausmaß, in dem Individuen in sozialen Beziehungen bestimmt, selbstbewusst, konfrontativ und aggressiv auftreten. Ein hoher Grad impliziert ein forsches und direktes Auftreten.

Werte der untersuchten Länder nach Hofstede:

Dimensionen	Polen
Werte 1-100	
Machtdistanz	68
Individualismus/Kollektivismus	60
Maskulinität/Femininität	64
Unsicherheitsvermeidung	93
Langzeitorientierung/Kurzzeitorientierung	38
Nachsicht/Zurückhaltung	29

Weitere Informationen zur Hofstede-Studie:

<https://www.hofstede-insights.com/>

World Values Survey

Datenerhebung: Die World Values Survey ist eine vergleichende Analyse von soziokulturellen, moralischen, religiösen und politischen Werten diverser Kulturen. Die WVS wird seit 1981 von Wissenschaftlern unter der Koordination der World Values Survey Association (Stockholm) durchgeführt. Die WVS misst 80% der Kulturen der Weltbevölkerung. Die Datenerhebung erfolgt mittels detaillierter Fragebögen, die nahezu alle Bereiche des Lebens abdecken: Ökologie, Wirtschaft, Bildung, Erziehung, Emotion, Familie, Geschlecht, Sexualität, Regierung, Politik, Gesundheit, Glück, Freizeit, Freunde, Moral, Religion, Gesellschaft, Staat und Arbeit. Eine erste Befragung wird zehn Jahre später wiederholt, um eine Längsschnittmessung der Entwicklung der Werte in den jeweiligen Ländern zu erhalten. Dieses Vorgehen wird in der World Values Survey auch „Wellen“ genannt. Weitere Wellen folgen in Abständen von fünf Jahren.

Stichprobe: Die WVS hat ihren Beginn in Europa (1982); durch die dezentrale Organisationsstruktur der World Values Survey wuchs das Netzwerk stetig. Heute befragen 180 Wissenschaftler Menschen in fast 100 Ländern. Die sechste Welle wurde 2014 veröffentlicht.

Ergebnisse: Zur Aufschlüsselung der komplexen Wertesysteme wurde ein Modell mit zwei Dimensionen entwickelt.

Auf der einen Dimension werden **traditionelle Werte** (traditional values) gegenüber **säkular-rationalen Werten** (secular-rational values) ermittelt. In Gesellschaften mit traditionellen Werten spielt Religion eine starke Rolle. Weitere Indikatoren sind Patriotismus, nationalistische Anschauungen, Achtung

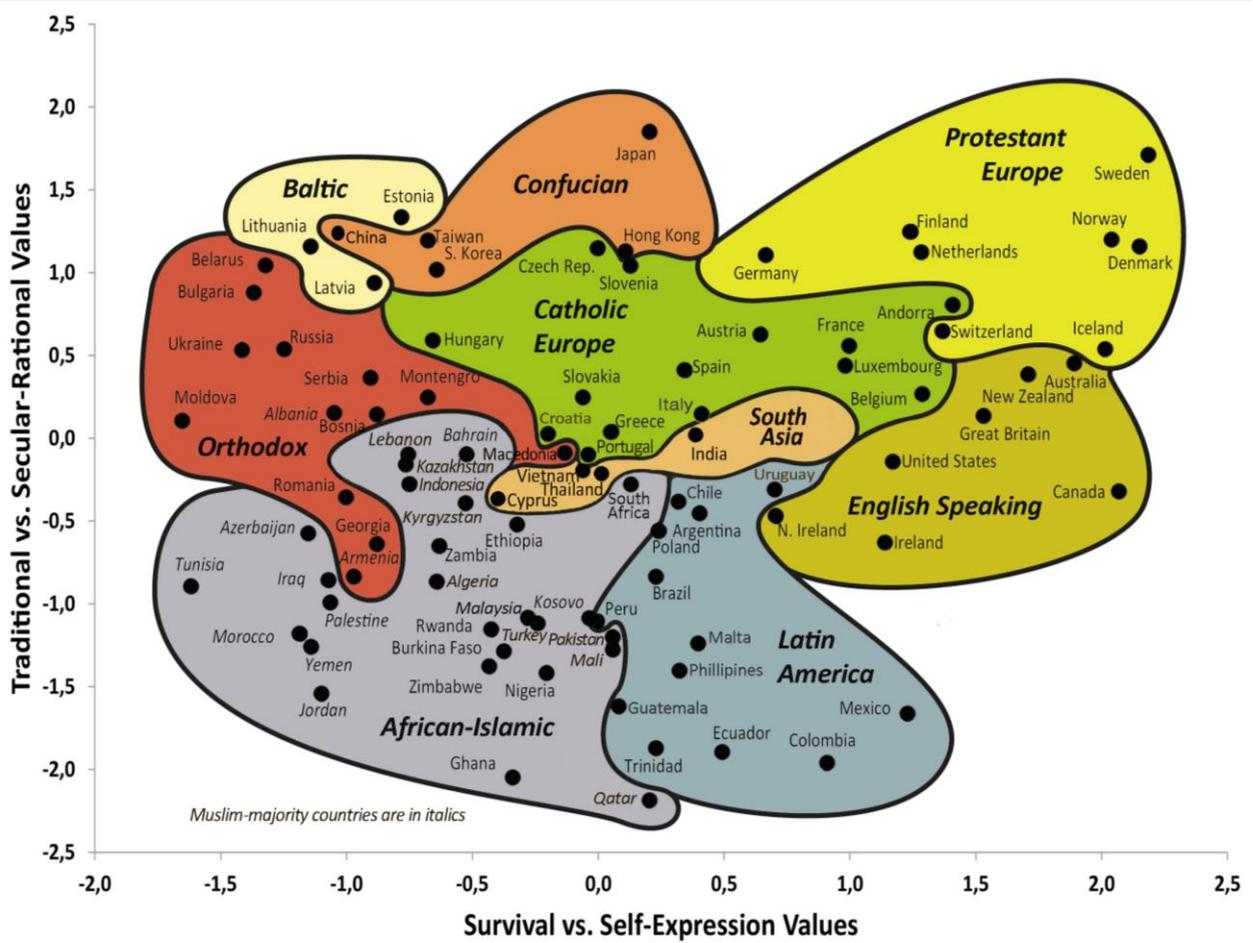
vor Autorität in Gesellschaften, Gehorsam und traditionelle Familienwerte. Themen wie Scheidung, Abtreibung und Euthanasie erfahren in diesen Gesellschaften eine totale Ablehnung. In Gesellschaften mit weltlich-rationalen Werten sind die gegensätzlichen Werte anzutreffen.

Auf der anderen Dimension stehen auf der einen Seite Werte, die mit existenziellen Dingen zu tun haben, die **Überlebenswerte** (survival values), und auf der anderen Seite Werte, die damit zu tun haben, dem Selbst Ausdruck zu geben, die **Selbstentfaltungswerte** (self-expression values). Der Übergang von der Industriegesellschaft hin zu einer wissensbasierten Gesellschaft führt zu einem Wertewandel. Die Sicherung des eigenen Überlebens wird als selbstverständlich betrachtet, so dass das Streben nach Besitztum und Sicherheit zugunsten anderer Werte ersetzt wird. Das subjektive Wohlbefinden der Menschen und die Lebensqualität stehen im Mittelpunkt und Werte wie Freiheit, Selbstverwirklichung und Mitbestimmung gewinnen an Bedeutung. Auch Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz und Akzeptanz gegenüber Ausländern und Homosexuellen sowie die Beteiligung an wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen erfahren hohe Priorität.

Die Werteprofile der untersuchten Länder lassen sich schließlich anhand dieser Dimensionen in einer soziokulturellen Landkarte darstellen.

Kulturkarte, Quelle: http://www.worldvaluessurvey.org/images/Culture_Map_2017_conclusive.png

Stand: 28.03.2022.



Weitere Informationen: <http://www.worldvaluessurvey.org/wvs.jsp>